

DOVEN
KLÖNSCHNACK

POLITIK
BILDUNG
KULTUR

Ausgabe 3 | 2018 – September - November



HAMBURGER GEHÖRLOSENZEITUNG

Hilfe für gehörlose Kinder

EIN PROJEKT IN AFRIKA –
UGANDA.

INFORMATIV &
ÜBERSICHTLICH

INHALT

MOIN MOIN

- 05 VORWORT
- 06 WIR MÜSSEN UNS NICHT SCHÄMEN!
- 08 ALTONALE, WIR WAREN DABEI
- 10 UND PLÖTZLICH IST ES STILL
- 12 EU-PROJEKT 2018
- 22 NEUER HAUSMEISTER!
- 22 EHEMALIGER POKALRAUM JETZT WIEDER NUTZBAR!
- 22 ALLE NEUNE! ENDLICH – ES IST WIEDER SOWEIT
- 24 KOFO: WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DEMENZ UND ALZHEIMER?
- 28 BUCHVORSTELLUNG „NEANDERTHAL – DIE JAGD IST ERÖFFNET“ VON JENS LUBBADEH
- 32 CHOCOVERSUM – SÜSSES ALS BELOHNUNG
- 34 DIE 6. DEUTSCHEN KULTURTAGE DER GEHÖRLOSEN
- 36 WEIHNACHTSREZEPTE – JETZT?
- 37 DER WEISSE RING – DER WEG DORTHIN
- 38 HILFE FÜR GEHÖRLOSE KINDER IN AFRIKA - UGANDA
- 42 WM-SPEKTAKEL IM CLUBHEIM
- 44 VISTUDIS UND IDEAS
- 46 „7 TAGE ... TAUB“ MIT NDR
- 84 KONTAKTDATEN



MOIN MOIN

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DEMENZ UND ... 24



EU-PROJEKT

EFFEKTIVE LEHRMETHODEN ZUR UNTERRICHTUNG DER GEBÄRDENSPRACHE ... 12



SCHONGEWUSST?

BÜRGERSCHAFTSSITZUNGEN IN GEBÄRDENSPRACHE ... 9

„7 TAGE ... TAUB“

EINE REPORTAGE DER NDR ...

46





SENIOREN

REVOLUTION! REVOLUTION? 50

6. KULTURTAGE

DIE 6. KULTURTAGE DER GEHÖRLOSEN IN POTSDAM... 34



SPORTSPIEGEL

WASSERBALL: DEUTSCHE GL-MEISTERSCHAFT 70



FUSSBALL: U14 – DEUTSCHE MEISTERSCHAFT 72

SENIOREN

SPARGELESSEN IN HOOPTE 48

REVOLUTION! REVOLUTION? 50

RUNDGANG ÜBER DEN JÜDISCHEN FRIEDHOF IN ALTONA 51

GRILLFEST IM ALTENHEIM FÜR GEHÖRLOSE 52

TERMINE

VERANSTALTUNGEN DER EV. GEHÖRLOSEN-SEELSORGE 56

TERMINE IM CLUBHEIM 60

MUSEUMSDIENST HAMBURG 62

SPORTSPIEGEL

VORWORT 68

DT. GEHÖRLOSEN-MEISTERSCHAFTEN IM WASSERBALL 70

VERANSTALTUNG SPORT SPIEL SPASS 70

U14 – DT. MEISTERSCHAFTEN 72

U21 – BUNDESLÄNDER MEISTERSCHAFTEN DER GEHÖRLOSEN 74

DT. MEISTERSCHAFT JUGEND 78

DT. GL-MEISTER JUGEND 2018! 80

DT. GL-MEISTERSCHAFTEN IM BLITZSCHACH 82

KONTAKTDATEN 83

KLÖNSCHNACK



HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128,
22605 Hamburg
Tel.: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 88 11 536
E-Mail: dks@glvhh.de

SPENDENKONTO:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 76251 2051 0000 840 7903

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:

15. Oktober 2018

VORWORT

Moin liebe „Doven-Klönschnackerinnen und -Klönschnacker“,

Nun ist der Sommer da, und wie! Viele hochsommerliche Wetter-Rekorde der letzten Jahrzehnte wurden gebrochen und auch dieses Mal brechen wir einen Rekord: Der jetzt vorliegende Doven-Klönschnack ist sage und schreibe 84 Seiten dick! Ein dickes Dankeschön an all die fleißigen Schreiberlinge!

Leider ist die Foto-Ausbeute immer noch sehr mager, oft müssen „fremde“ Bilder hinzugefügt werden. Einige der uns zugeschickten Fotos sind leider nicht vorzeigbar, da sie entweder zu klein, unscharf oder aus anderen Gründen nicht passend sind. Bitte schickt uns immer die großen Originale aus den Smartphones, Digitalkameras usw. Keine kleinen Kopien, sei es privat oder aus dem Internet / Facebook – da diese meist schon sehr stark verkleinert und komprimiert sind und dann nicht mehr für eine gute Druckqualität ausreichen.

„Wir müssen uns nicht schämen“ – Warum ist dieser Satz des Nationalspielers Thomas Müller gerade so wichtig? Das beschreibt Ralph Raule sehr gut in seiner Kolumne „Auf einen Schnack“. Neben vielen Berichten aus dem Verband, gibt es auch wieder einige große Beiträge zu einem EU-Projekt, einem hochinteressanten KoFo Thema „Demenz und Alzheimer“

mit David Demke und der Buchvorstellung „Neanderthal – Die Jagd ist eröffnet!“ von Jens Lubbadeh.

Seit über 18 Jahren unterstützen Gabi und Benno Finkelmeyer gehörlose Kinder in Uganda (Afrika) und erzählen über dieses Projekt, nicht nur als Pateneltern!

Einige taube Studenten der Gruppe „viStudis“ aus ganz Deutschland haben sich in Hamburg getroffen und ausgetauscht. Der Norddeutsche Rundfunk (NDR) begleitete zwei junge Damen sieben Tage mit der Kamera, deren Sendung „7 Tage taub“ am 29.09.2018 im Fernsehen ausgestrahlt werden soll.

Wer es mag, kann sich schon einmal die Weihnachtsplätzchen-Rezepte heraussuchen! Ja, her mit Euren Rezepten – und warum das Krümelmonster sich so freut, lest Ihr in dieser Ausgabe.

Weitere Berichte kommen von den Senioren und wie gewohnt findet Ihr alle Termine im Anschluss, ehe der Sportteil anfängt.

**Viel Spaß damit!
Herzlicher Gruß aus der Redaktion**





AUF EINEN SCHNACK!

„WIR MÜSSEN UNS NICHT SCHÄMEN!“

Zahlen lügen nicht. Die Statistik war eindeutig. 22:9 Torschüsse, ein Eckenverhältnis von 11:6, 577 gegenüber 401 Pässen, eine Passquote von 85,8%. Diese Zahlen zeigen eine klare Dominanz von Bayern München gegenüber Real Madrid. Dennoch war Bayern aus dem Fußball-Halbfinale, der so wichtigen Champions League, ausgeschieden. Wieder einmal. Was war passiert, wie konnte das sein? „Im Fußball sind Glück und Pech nah beieinander“, resümierte unmittelbar nach dem Spiel der Spielführer der Bayern, Thomas Müller. Er sagte dann aus meiner Sicht einen bemerkenswerten Satz: „Wir müssen uns nicht schämen.“ Wie bitte? Ein weltweit anerkannter und einer der besten Spieler Deutschlands sagt das? Wir

müssen uns nicht schämen? Erstaunlich!

Warum schreibe ich das? Wir leben in Deutschland, unser Land ist weltweit bekannt für Qualität „made in Germany“, wir sind nicht nur Weltmeister im Fußball, sondern auch im Export. Im Ausland verneigt man sich vor der Präzision unserer Fußballspieler wie auch unserer Maschinen. Man bewundert die Ausdauer und Langlebigkeit, die Beständigkeit und Härte, unsere hohe Genauigkeit von Abläufen und Prozessen, die ausgezeichnete Zuarbeit und Abstimmung – nahezu in allen Bereichen. Dies gilt nicht nur für den Fußball und Maschinen, sondern auch für unseren Verkehr, unsere Logistik und noch vieles mehr, was Menschen weltweit bei uns Deutschen

bewundern. Es ist nahezu Perfektion, was hier durchschimmert.

Das Besondere ist: Deutschland hat nahezu keine Rohstoffe! Wir müssen alles von anderen Ländern nach Deutschland importieren, was wir benötigen, um es zu verarbeiten, zu veredeln und um dann nachhaltige Produkte zu entwickeln, welche wir dann mit hohen Erträgen in die Welt exportieren. Unser Rohstoff, das sind die Köpfe der Menschen. Mit ihrem Wissen schaffen die hier lebenden Menschen eine solche Veredlung. Das beruht auf einer guten Qualifikation von klein auf wie auch auf einer hohen Leistungsbereitschaft der Menschen hierzulande. Wir sprechen hier gerne stolz von einer Leistungsgesellschaft.

Wenn auch alles positiv und nach Hochglanzbroschüre klingt, es gibt eine Kehrseite. Menschen, die nicht so leistungsfähig sind, rutschen an den Rand dieser Gesellschaft und können nicht an dem enormen Wohlstand unserer Gesellschaft teilhaben. Es sind scheinbar nicht wenige Menschen, die sich abgehängt fühlen. Das zeigen die Zahlen der Wähler, welche sich den gemäßigten Parteien ab- und sich den extremen Parteien zuwenden. Es ist verrückt. Einerseits wird unsere Gesellschaft immer wohlhabender, aber der gestiegene Wohlstand kommt bei immer weniger Menschen an.

Auch behinderte Menschen gehören zu den so genannten Verlierern einer reinen Leistungsgesellschaft, denn sie können nicht mithalten und werden nur dank einer großzügigen Haltung der Leistungsgesellschaft mitgetragen, weil man ja „sozial“ eingestellt ist und sich „solidarisch“ mit den schwächeren Mitgliedern seiner Gesellschaft zeigt. So erhalten dann diese gönnerhaft Mittel von unserem Staat, um zumindest ein Existenzminimum sichern zu können und so auch niemand in diesem, unserem Staat, verhungern muss.

Es wird allerdings ein wesentlicher Aspekt übersehen: So lange der Glaube vorherrscht, dass wir nur über eine starke Leistungsgesellschaft und durch einzelne wenige, aber enorm starke Leistungsträger, uns einen solchen Wohlstand sichern können und damit auch in Kauf nehmen, dass wir immer auch Menschen haben, die da

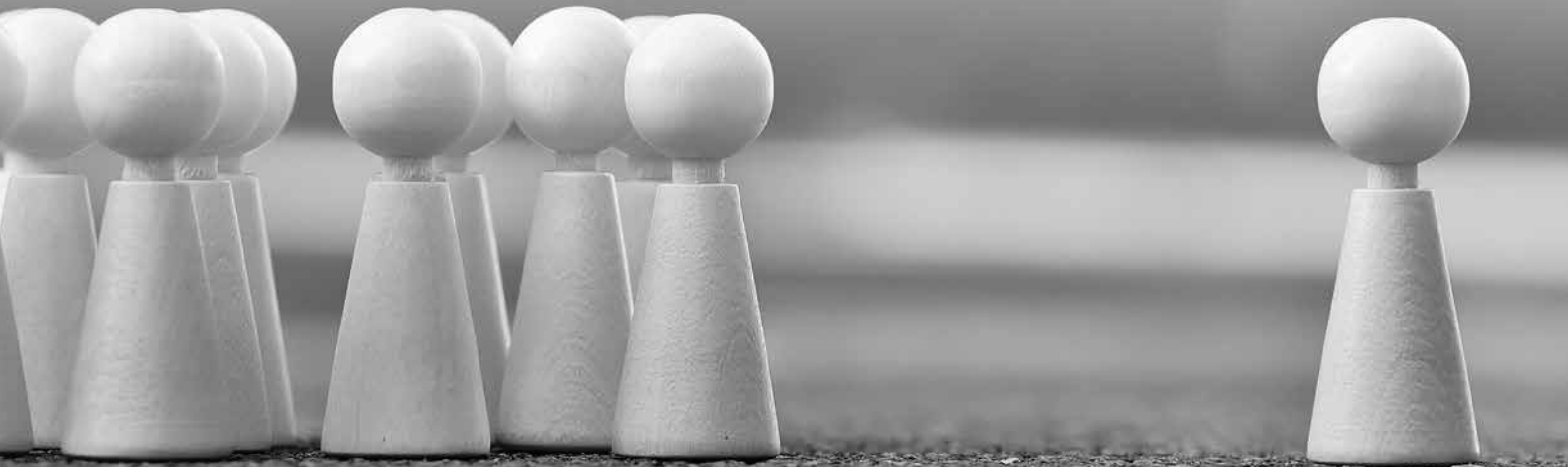
nicht mithalten können, sprich Ränder entstehen und bleiben, so lange werden diese immer auf das Wohlwollen der Leistungsfähigeren angewiesen sein. Man kann hier getrost von einem „Kollateralschaden“ in unserem Wirtschaftssystem sprechen, man nimmt das als (kleinen) Nachteil einer starken und funktionierenden Leistungsgesellschaft hin.

Was ich nun spannend finde: Wenn nun aber die leistungstärksten Mitglieder unserer Gesellschaft begreifen, dass offenbar selbst mit äußerster Willenskraft und bestmöglicher Qualifikation, Erfolge nicht zu 100% planbar sind und man eingestehen muss, dass demnach dennoch auch ein Stück Glück dazu gehört, dann ist das schon ein bemerkenswerter Vorgang. Es zeigt, dass nur Millimeter über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Wenn eine solche Erkenntnis greift und breite Kreise zieht, dann kehrt auch die Erkenntnis ein, dass selbst ein absoluter Wille und eine hochgradige Erfolgsorientierung nicht immer zum gewünschten Ziel führen und es auch einen Platz für einen zweiten oder gar nur dritten Rang geben muss. Denn diese sind ja nur um Nuancen schlechter, aber haben sie deswegen schon ihr Leben verwirkt?

Es wird Zeit, dass wieder mehr Demut und Bescheidenheit in unsere Gesellschaft einkehrt und auch leistungsschwächere Mitglieder eine Chance für ihre Daseinsberechtigung in unserer Gesellschaft erhalten und ihr Wirken und ihr Beitrag auch als ein wichtiger

Bestandteil für das Gelingen unserer Gesellschaft anerkannt werden. Es sind eben oft nur Nuancen im Leben eines Menschen, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Wenn ich dann dennoch sagen darf: „Ich habe alles versucht, was in meinen Kräften und Möglichkeiten stand, mehr ist mir nicht gelungen“, ich mich dafür nicht schämen muss und mein bescheidener Anteil oder Betrag dennoch dafür sorgt, dass ich als vollwertiges Mitglied einer starken Gesellschaft fühlen darf, dann haben wir auch eine Gesellschaft, in der mehr Menschen eine lebenswerte und -würdige Daseinsberechtigung besitzen und die Ränder unserer Gesellschaft schmaler werden lassen.

Insofern bin ich Thomas Müller für seine Worte sehr dankbar. Es ist ein großer Akt von Menschlichkeit, so etwas zu sagen und öffentlich zu bekennen, dass selbst die besten und professionellsten Leistungsträger auch nur Menschen sind. Das ist wichtig. Wir sind alle „nur“ Menschen und vor dem Gesetz alle gleich. Der Fußballer Thomas Müller öffnet damit vielen Menschen eine Tür, durch die sie wieder einen Weg zurück in unsere Gesellschaft finden können. Er sagt damit auch, dass es mehr im Leben als nur das bedingungslose Streben nach Erfolg gibt. Es ist schön zu wissen, dass auch andere Aspekte, als das reine Gewinn- oder Erfolgsstreben, einen Wert besitzen und wenn es nur dieser Satz ist: „Ich schäme mich nicht“.





BERNADETTE AUERSPERG UND DAGMAR MAVADDAT VOR DEM FINGERALPHABET-PLAKAT

Jedes Jahr findet in Altona die Altonale statt. Dieses Jahr waren wir wieder dabei.

Viele verschiedene Vereine, Aussteller, Veranstalter etc. haben mitgemacht und ihren Stand gezeigt.

Wir, der Gehörlosenverband Hamburg, waren mit insgesamt 6 Mitarbeitern (vier gehörlose Mitarbeiterinnen, 2 Assistentinnen) an diesem Wochenende von früh vormittags bis 19:00 Uhr vor Ort und haben uns aktiv öffentlich präsentiert.

Die Mitarbeiter haben jeweils in zwei Schichten mit jeweils 2-3 Mitarbeitern zusammen gearbeitet.



Im Fokus stand für dieses Wochenende die Gebärdensprachschule, um die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, was die Gebärdensprache ist, welche Vorteile diese hat, was es für die Inklusion bedeutet und wie man diese erlernen kann.

Die Vorbereitungen am Samstag begannen schon früh um 8:00 Uhr, Start des Aufbaus des Standes und des Zeltes waren bis 11 Uhr beendet.

Ausgelegt hatten wir auf unserem Tisch verschiedene Informationsmaterialien wie:

Über ein iPad haben wir ein Video gezeigt mit verschiedenen Gebärden, passend zum Thema der Altonale. Gebärden waren z.B. Stadtteilnamen in Hamburg, Getränke, Fahrzeuge... Mit diesem Video konnten wir das Interesse vieler Besucher auf uns lenken.

Viele waren an der Gebärdensprache sehr interessiert von Jung bis Alt und wollten vieles wissen und haben es auch praktisch am Stand mit uns Mitarbeitern geübt. Besonders die Kinder waren dem sehr aufgeschlossen und haben ohne Hilfe das Fingeralphabet

ALTONALE 20

WIR WAREN WIEDER DABEI!

AM 16./17. JUNI 2018



DER INFOSTAND VOM HAMBURGER GEHÖRLOSEN-VERBAND MIT VIELEN INFORMATIONEN UND NETTEN SACHEN ZUM MITNEHMEN.

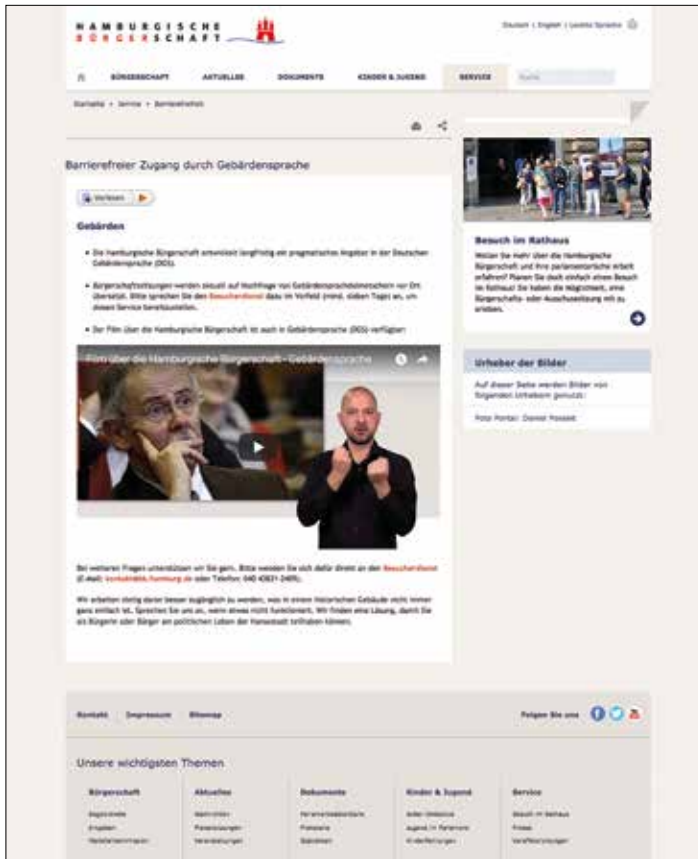
- Hefte zum Erlernen der Gebärdensprache (Gebärden mit Nachbarn und Gebärden in Schule und Kindergarten)
- Karten mit Kindergebärden
- Plakat Fingeralphabet
- Karten Fingeralphabet
- DGS-Kursangebote
- Flyer zum Thema Beratung und Arbeitsleben
- T-Shirt-Stempeldruck Fingeralphabet (siehe links)

vor uns geübt und versucht mit uns in Gebärdensprache zu kommunizieren. Das war ein schönes Erlebnis!

Redaktionsteam GLVHH

altonale 20
01. bis 17. Juni 2018

HAMBURGER BÜRGERSCHAFTSSITZUNGEN IN GEBÄRDENSPRACHE!



Es gibt einen barrierefreien Zugang durch Gebärdensprache für Bürgerschaftssitzungen.

Link zur
Homepage:



Die Hamburgische Bürgerschaft entwickelt langfristig ein lösungsorientiertes Angebot in der Deutschen Gebärdensprache (DGS).

Wenn gewünscht werden derzeit Bürgerschaftssitzungen von Gebärdensprachdolmetschern vor Ort übersetzt. Hierzu muss jedoch der Besucherdienst (mindestens 7 Tage vorher) angesprochen werden, damit rechtzeitig Dolmetscher bestellt werden können.

Wer Fragen hat oder als gehörlose Person die Bürgerschaftssitzungen besuchen möchte – muss sich direkt an den Besucherdienst wenden:

E-Mail: kontakt@bk.hamburg.de oder
Tel: 040 – 42831 2409.

Mehr Informationen und einen interessanten Film in Gebärdensprache zur Hamburger Politik (Landesparlament, Hamburgische Bürgerschaft etc. - ca. 10 Min.) findet ihr hier unter: <https://www.hamburgische-buergerschaft.de/barrierefreiheit/gebaerdensprache/>

Wer Interesse an Politik hat – hier kann eine Chance der politischen Teilhabe genutzt werden. Viel Erfolg

Redaktionsteam GLVHH

SCHON GEWUSST?

Irgendetwas stimmt nicht mehr. Sie hören schlechter? Sie verstehen nicht mehr richtig, was Ihre Mitmenschen sagen? Oder Sie sind ertaubt? Ganz plötzlich oder allmählich? Auf einem Ohr oder gar auf beiden Ohren?

Ein einschneidendes Ereignis in Ihrem Leben. Ein Ereignis, das Sie möglicherweise völlig überrascht, vielleicht auch sprachlos oder hilflos macht? Viele Veränderungen kommen nun auf Sie zu und wir können Sie ein Stück weit begleiten, z.B. bei Fragen zu:

Technischen Hilfsmitteln, (Türklingel, Rauchmelder etc.), Hörhilfen und ihre Finanzierung (Krankenkasse) oder Beantragung eines Schwerbehindertenausweises

Das Wichtigste jedoch - wie können Sie mit Ihrer hochgradigen Schwerhörigkeit oder Ertaubung in Ihrer Familie, mit Ihren Nachbarn, in der Gesellschaft weiterhin umgehen?

Kommen Sie gerne zu uns in die Beratung - gemeinsam können wir einen Weg finden und die ersten Schritte mit Ihnen gehen...

Unsere Beratungszeiten, persönlich in der Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg-Othmarschen oder auch per Skype (beratung@glvhh.de):

Dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr
Mittwochs von 10:00 bis 15:00 Uhr

Ohne Anmeldung und kostenlos.

Herzlich willkommen!
Ihr Team vom Gehörlosenverband Hamburg e.V.

UND PLÖTZLICH IST ES STILL ...



DER „GEHÖRLOSEN- VERBAND FÄHRT BUS“

Habt ihr es auch gesehen, den Werbefilm vom Gehörlosenverband im Bus der Linie 15, oben in der Anzeigentafel?

Der Gehörlosenverband hat auf Anfrage vom VHH (Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH) ein wunderbares Angebot erhalten, nämlich in verschiedenen Bussen - unter anderem auch in der Linie Nr. 15 – im Innenraum (oben in der Anzeigentafel in der Nähe des Fahrers) einen

Werbefilm zu veröffentlichen.

Es ist ein Werbespot für die Gebärdensprache in Gebärdensprache mit Untertitel und war für ca. einen Monat zu sehen.

Wir hoffen, dass wir bei einigen Fahrgästen Interesse und Begeisterung wecken konnten...

Ihr habt das Video nicht gesehen? Verpasst? Dann schaut hier noch ein-



mal rein – es lohnt sich, wenn auch nur für ganze 30 Sekunden (siehe quadratisches Feld für QR-Code).

Redaktionsteam GLVHH

Link zum Video:



SCHON GESEHEN?



UMFANGREICHE FRÖHLICHE GES

... UND ENDLICH SONNE!

**FORTSETZUNG – EU-PROJEKT „EFFEKTIVE LEHRMETHODEN
ZUR UNTERRICHTUNG DER GEBÄRDENSPRACHE“**

MITTEN IM LEBEN – ECKHARD BULL FÜHRTE
UNSERE GÄSTE ZIELSICHER DURCH ST. PAULI –
EIN PULSIERENDER STADTEIL AUCH SCHON
BEI TAGE

MOIN MOIN



ES PROGRAMM, LICHTER ...



ALEXANDER VON MEYENN HIELT EINEN
FACHVORTRAG ZUM THEMA „GER-DGS –
GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZ-
RAHMEN FÜR DEUTSCHE GEBÄRDEN-
SPRACHE AUS DEUTSCHER PERSPEKTIVE“.



oder uns einfach draußen auf den Grünflächen niederlassen.

In der Zeit vom 20. bis 24. April 2018 fand die 2. Projektwoche dieses Erasmus+ Programms statt. An diesem Projekt sind die Länder Polen (als Organisator), Rumänien und der Gehörlosenverband in Vertretung für Deutschland beteiligt, sodass sich die Anzahl der ausländischen Gäste auf insgesamt 12 beschränkte (siehe auch Bericht 1. Projektwoche in Polen DKS 1/2018). Hierdurch war über die gesamte Zeit ein intensiver und bereichernder Austausch möglich.

GER-DGS:

Nach Begrüßung der Gäste – welche Freude, auch einige bekannte Gesichter nach langer Zeit wiederzusehen – und einer kleinen Vorstellungsrunde des Teams vom GLVHH (Organisation und Durchführung Bernadette Auer-sperg und Claudia Petersen), begann **Alexander von Meyenn** sogleich mit einem Fachvortrag zum Thema „GER-DGS – **G**emeinsamer **E**uropäischer **R**eferenzrahmen für **D**eutsche **G**ebärdensprache aus deutscher **P**erspektive“. Dieser Vortrag wurde auch gedolmetscht (DGS + Englisch),

Endlich war es uns möglich, unseren ausländischen Gästen Hamburg auch von seiner Schönwetterseite her zu präsentieren. Nachdem wir im April 2016 und April 2017 fast durchweg schlechtes Wetter für unsere EU-Projektwochen hatten, konnten wir dieses Mal die Pausen durch kurze Spaziergänge an die Elbe bereichern

DER FACHVORTRAG VON ALEXANDER WAR SEHR INFORMATIV, ES WURDE AUCH IN ENGLISCH ÜBERSETZT.

DIE TEILNEHMER DES EU-PROJEKTES AUS RUMÄNIEN UND POLEN MIT IHREN GASTGEBERN AUS HAMBURG



BERNADETTE AUERSPERG (MITTE)
UND SUSANNA TELSCHAFT (RECHTS)
MIT EINEM DER TEILNEHMER

ist, die verschiedenen europäischen Sprachzertifikate untereinander vergleichbar zu machen. D.h. einen Maßstab, einen Rahmen zu schaffen, um die Sprachkenntnisse aufgrund verschiedener Qualitätskriterien messen zu können.

Es gibt 6 verschiedene Stufen des

Für viele Fremdsprachen gibt es die unterschiedlichsten Zertifikate und Sprachdiplome, sodass man diese nicht miteinander vergleichen kann und auch nicht genau weiß, was sie bedeuten. Um die Ergebnisse dieser Zertifikate untereinander vergleichen zu können, wurde der GER entwickelt und das Sprachniveau für die



da die Kommunikation zwischen den Ländern und innerhalb der einzelnen Teams sichergestellt werden musste. Das ist ein langer Titel – und um was ging es?

Es gibt einen **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Lautsprachen (GER)**. Dieser befasst sich damit, wie beim Erlernen einer Fremdsprache, z.B. Spanisch, Lernfortschritte und Lernerfolge gemessen und beurteilt werden können. Ein weiteres Ziel

Sprachniveaus, A1 (Anfänger), A2 (grundlegende Kenntnisse), B1 (fortgeschrittene Sprachverwendung), B2 (selbständige Sprachverwendung), C1 (fachkundige Sprachkenntnisse) und C2 (fast muttersprachliche Kenntnisse). In diesen Niveaustufen wird genau erklärt, was der Inhalt eines Sprachkurses z.B. für Niveaustufe A2 ist und was ein Schüler am Ende des Kurses für eine Prüfung wissen muss.

europäischen Sprachen in die oben genannten 6 Stufen eingeteilt. Dies gilt jedoch nicht nur für Deutschland, sondern europaweit. Das heißt, es gibt eine **gemeinsame europäische Grundlage** für die Erstellung von Lehrplänen, Lehrbüchern und Prüfungen. Diese ist jedoch nicht gesetzlich verankert oder verpflichtend. Der GER gibt jedoch eine gute Orientierung, einen Rahmen vor, der von vielen Schulen und Sprachinstituten angenommen wird.



Der Schwerpunkt beim Fremdsprachenerwerb liegt in der erfolgreichen Kommunikation, d.h. im Verstehen, Sprechen und Schreiben einer Sprache. Hinzukommt auch der kulturelle Aspekt (Werte, Lebensbedingungen, Regeln/Normen) des jeweiligen Landes, in dem die Sprache gesprochen wird. Die Zertifikate gemäß GER sind europaweit gültig.

Wie Alexander von Meyenn berichtete, habe das Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS) in Hamburg diesen Rahmen als Grundlage genommen, um etwas Vergleichbares auch für die Deutsche Gebärdensprache (DGS)

zu entwickeln, es nenne sich daher **GER-DGS**. Der GER für Lautsprachen habe sozusagen Modellcharakter, so von Meyenn (das Goethe-Institut für Deutsche Sprache gab die Ausarbeitung für die deutsche Sprache heraus).

Die Sprachniveaustufen A1, A2, B1 und B2 seien bisher – auch in Kooperation mit anderen europäischen Instituten und Universitäten - erarbeitet worden, die Zertifizierung für DGS sei jedoch noch nicht beendet. Beispielsweise müssten noch Prüfungskriterien erstellt werden und es fehlten auch die Stufen C1 und C2. Von Meyenn erklärte weiterhin, dass die Inhalte des GER für Lautsprachen nicht genau auf die Gebärdensprache übertragbar seien, sondern entsprechend angepasst werden müssten, da es z.B. keine Schriftsprache gebe. Auch sei noch nicht klar, welche grammatikalischen Bestandteile, wie z.B. CA (Constructed Action/"Rollenübernahme") zu welchem Sprachniveau gehörten, ist es z.B. B1 oder eher B2? Es sei schwierig, so von Meyenn, die verschiedenen Sprachniveaus getrennt zu halten, denn teilweise seien die Übergänge fließend. Da es sich hier nicht nur um Theorie handele, sondern diese auch in die Praxis umgesetzt werden sollte, gebe es auch intensiven Austausch mit den Gebär-

AM INSTITUT HIELT SIMON KOLLIER EINEN VORTRAG ZUM THEMA PÄDAGOGIK UND STELLTE U.A. AUCH EINE NEUE WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEIT VOR

densprachdozenten, die schließlich die Sprache unterrichteten.

Bereits 1991, berichtete von Meyenn weiter, wurde die GERS-Forschung vom Europarat auf dem Rüslikon Symposium in der Schweiz beschlossen und 2001 im Europäischen Jahr der Sprachen in Lund (Schweden) vorgestellt. Das European Centre for Modern Languages (ECML) wurde 1998 in Graz (Österreich) gegründet, um die Ziele des GERS in Europa zu unterstützen und umzusetzen. Mit dem Projekt „PRO-Sign (2012-2015) wurden europäische Standards für Gebärdensprachenkenntnisse - insbesondere für Gebärdensprachdozenten und Gebärdensprachdolmetscher - für die Sprachniveaustufen C1 und C2 erarbeitet.

Das waren sehr viele und aufschlussreiche Informationen für unsere Teilnehmer, die trotz der langen Anreise diese Informationsfülle begierig aufnahmen und im Anschluss eine rege Diskussion in Gang setzten. Allerdings, fingen auch schon einige Mägen an zu knurren, sodass der weitere Austausch am Buffet in gemütlicher Runde fortgesetzt werden musste.

Workshops:

Unter der Leitung von Bernadette Auersperg wurden in dieser Projektwoche meist vormittags verschiedene Workshops und Vorträge angeboten, zum Teil im Clubheim, teils außer Haus.

Ein Workshop befasste sich mit dem Unterrichten von Gebärdensprache aus eigener Perspektive. D.h. welche Unterrichtsmaterialien werden bei den DGS-Kursen im Gehörlosenverband verwendet, wie wird

Schwierigkeiten gibt es, wie schafft man es sehr gute und schwächere Kursteilnehmer beim Erlernen der DGS nicht zu unterfordern bzw. nicht zu überfordern etc. Bernadette Auersperg referierte meist über den linguistischen, sprachwissenschaftlichen Bereich und wurde dabei von Susanna Tellschaft unterstützt, die Beispiele zeigte, wie in der Praxis unterrichtet wird.



Bei einem weiteren Workshop im GLVHH fand ein Treffen mit fünf Gebärdensprachdozenten aus Hamburg statt; Ina Warnke, Alexander von Meyenn, Renate Dorn, Alexander

DIE TEILNEHMER DURFTEN „LIVE“ IM HINTERGRUND AM GEBÄRDENSPRACHSEMINAR DGS 3 DER STUDENTEN MIT STEFAN GOLDSCHMIDT TEILNEHMEN.

STEFAN GOLDSCHMIDT NUTZTE ALS UNTERRICHTSMATERIAL EINEN JAMES BOND-FILM!

unterrichtet, wie setzen sich die Kursteilnehmer zusammen, welche

sparg referierte meist über den linguistischen, sprachwissenschaftlichen Bereich und wurde dabei von Susanna Tellschaft unterstützt, die Beispiele zeigte, wie in der Praxis unterrichtet wird.

Da es sich bei den meisten Gästen selbst um Gebärdensprachdozenten handelte, gab es auch hier einen nicht enden wollenden Diskussionsbedarf, der sich auch in den Pausen fortsetzte; Vergleiche und Überlegungen zur eigenen Unterrichtsmethode in Polen und Rumänien, die dortigen Schwierigkeiten und auch positiven Erfahrungen.

Eisenzimmer und unsere Kollegin Susanna Tellschaft. Moderiert wurde diese Veranstaltung von Bernadette Auersperg, die den (gehörlosen) Dozenten verschiedene Fragen zur Person und Unterrichtung der Gebärdensprache stellte. Dabei kamen die Fragen nicht nur seitens der Moderatorin, auch die Gäste wurden aufgefordert, sich zu beteiligen und nahmen dies rege in Anspruch.

IDGS – Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörlosen:

Ein großartiger und auch langer Tag für alle Beteiligten spielte sich am neuen Standort des IDGS (Gorch-Fock-Wall 7) ab. Dort hatten sich gleich drei Dozenten bereit erklärt, passend zum Thema dieses EU-Projekts, entsprechende Vorträge zu halten.

Simon Kollien hielt einen Vortrag zum Thema Pädagogik und stellte u.a. auch eine neue Weiterbildungsmöglichkeit vor, die am Institut das erste Mal vor zwei Jahren angeboten und nun beendet wurde. Es ist eine Weiterbildung im Bereich „Gebärdensprachpädagogik“, die sich besonders an gehörlose Muttersprachler richtet. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Ausbildung erhalten





die Absolventen ein Universitätszertifikat der Universität Hamburg und können sich mit diesem Zertifikat für die staatliche Prüfung zum Dozenten für Deutsche Gebärdensprache beim Amt für Lehrerbildung in Darmstadt anmelden.

Kollien betonte, dass diese Form der Weiterbildung mit einem Universitätsabschluss wichtig sei, damit Muttersprachler auch offiziell berechtigt seien, Gebärdensprache an unterschiedlichen Einrichtungen zu unterrichten, in Schulen, Vereinen oder auch in Form von Hausbesuchen. Es sei wichtig, dass die Absolventen

kompetent seien, natürlich nicht nur in der Sprache selbst, sondern auch über umfangreiche Kenntnisse verfügen wie z.B. welche Lehrmaterialien es gibt, welche Methoden sich eignen sich besonders für den Gebärdensprachunterricht eignen, wie man mit meist hörenden Kursteilnehmern umgeht etc.

Kurzum – wie sehen Theorie und Praxis aus, wenn man anderen die Gebärdensprache beibringen möchte.

Nach einer kleinen Essenspause in der Innenstadt, folgte sogleich die nächste Präsentation am IDGS von

SATU WORSECK ERZÄHLTE ÜBER DAS PROJEKT „DGS-KORPUS“ – EIN LANGZEITPROJEKT ZUR DOKUMENTATION UND ERFORSCHUNG DER DEUTSCHEN GEBÄRDENSPRACHE.

Stefan Goldschmidt. D.h. wir durften „live“ – allerdings im Hintergrund

ECKHART BULL FÜHRTE SOUVERÄN DIE GÄSTE DURCH DIE GASSEN VON ST. PAULI, VERSORGTE SIE MIT GESCHICHTLICHEM HINTERGRUND UND KLEINEN ANEKDOTEN



– am Gebärdensprachseminar DGS 3 der Studenten teilnehmen. Nach anfänglicher Schüchternheit, „tauten“ die Studenten auf und wir konnten einen lebhaften und interessanten Unterrichtsverlauf beobachten, bei dem Stefan Goldschmidt auf überraschendes Filmmaterial zurückgriff. Gezeigt wurde ein sehr kurzer Filmausschnitt von James Bond, der ei-

Komponenten der Beiträge und warum es möglich war, die Witze – obwohl sie von rumänischen und polnischen Gehörlosen gebärdet wurden – größtenteils zu verstehen.

Heiter ging es dann, nach einer kurzen Kaffeepause, in die letzte Runde am Institut. **Satu Worseck** wartete bereits in einem anderen Raum auf



DIE SENIoren INS GESPRÄCH VERTIEFT, VON LINKS NACH RECHTS: GELU DUMITRU BOGDAN (RUMÄNIEN, SEKRETÄR IM VORSTAND EUROPÄISCHES FORUM DER GEBÄRDENSPRACHDOLMETSCHER (EFSLI), FLOREA BARBU (RUMÄNIEN, EHEM. PROF. DER UNIVERSITÄT BUKAREST) UND ALEXANDER VON MEYENN (EHEM. DOZENT UNIVERSITÄT HAMBURG). ALLE DREI GEHÖRLOSEN HABEN SICH SEHR UM DIE GEBÄRDENSPRACHE UND IHRE UNTERRICHTUNG VERDIENT GEMACHT

nen komplexen Handlungsablauf darstellte und von den Studierenden gebärdet werden sollte. Abschnitt für Abschnitt glitt Goldschmidt durch die Szenen dieses Filmausschnitts, besprach Einzelgebärden mit den DGS-Teilnehmern und zergliederte mit ihnen komplexe Handlungen so, dass diese Schritt für Schritt die Szenerie aufbauen und nachgebärden konnten. Dies war für unsere Gäste besonders beeindruckend - wie durch eine Filmszene grammatische Komponenten der Gebärdensprache vermittelt werden konnten.

Stefan Goldschmidt ließ es sich nicht nehmen, auch die ausländischen Gäste in den Unterricht mit einzubeziehen, was darin endete, dass er spontan, in seiner „poetischen Art“ zunächst selbst eine kleine Anekdote erzählte und dann die Gäste aufforderte ebenfalls kleine Geschichten oder Witze in Gebärdensprache zu erzählen. Die Heiterkeit im Seminarraum war kaum noch zu bremsen. Doch im Anschluss wurde es auch „ernst“ und Goldschmidt erklärte den Studierenden die grammatischen

uns, um etwas über den „DGS-Korpus“ zu erzählen. Das DGS-Korpus-Projekt ist ein Langzeitprojekt zur Dokumentation und Erforschung der Deutschen Gebärdensprache, mit einer Laufzeit von 15 Jahren. In diesem Projekt werden Texte und Gebärden von Gehörlosen gesammelt, die später zum Teil der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, u.a. ein Wörterbuch DGS – Deutsch

DIE TEILNEHMER WAREN SICHTLICH BEGEISTERT VON DER STADTFÜHRUNG





zu erstellen, das die Alltagssprache der Gehörlosen aus ganz Deutschland repräsentiert. Dieses Projekt begann 2009 und ist daher noch nicht abgeschlossen.

Satu Worsack gab einen Zwischenstand über den bisherigen Verlauf dieses Projekts; die mühsame und aufwändige Datenerhebung, das umfangreiche Videomaterial mit entsprechender Datenauswertung, die Erstellung von Statistiken, welche technischen Voraussetzungen für die Durchführungen dieses Projekt notwendig sind etc. Satu Worsack zeigte uns auch einige Landkarten, auf denen zu sehen war, welche Gebärden für einen Begriff (z.B. „Montag“ oder „Frau“) von wem (Geschlecht, Alter) in welcher Region Deutschlands (Stadt, Bundesland, ...) verwendet werden.

Die Zusammenhänge waren erstaunlich und äußerst interessant, sodass – trotz des langen Tages und dieser Informationsfülle – die Zeit wie im Flug verging.

Noch schnell ein paar Fragen seitens der Gäste, dann machten wir uns auf zum letzten Ereignis dieses Ta-

ZU FRÜHER MORGENSTUNDE LUD BERNADETTE AUERSPERG DIE TEILNEHMER ZU EINEM BUMMEL ÜBER DEN FISCHMARKT EIN.

WORKSHOP MIT DEN FÜNF GEBÄRDENSPRACHDOZENTEN AUS HAMBURG; RENATE DORN, ALEXANDER EISENZIMMER, INA WARNKE, ALEXANDER VON MEYENN UND SUSANNA TELSCHAFT (VON RECHTS NACH LINKS)

ges: Ein **gemeinsames Abendessen** in einem iranischen Restaurant, als vorweggenommen Abschluss dieser Projektwoche, denn ein Besuch der umfangreichen **Bibliothek des IDGS** an der Rothenbaumchaussee stand am nächsten Tag noch bevor.

Da sich unter den Gästen auch Dozenten aus polnischen und rumänischen Universitäten befanden, lasen sie begierig in einigen Fachbüchern, die beispielsweise in englischer Sprache vorhanden waren und tauschten sich intensiv darüber aus. Fasziniert wurden immer wieder andere Literaturwerke aus den Regalen genommen und gesichtet, sodass wir unsere

Gäste mit Bedauern quasi von den vielen Büchern losreißen mussten.

Kulturelle Aktivitäten:

Was wäre all die Theorie, wenn es nicht auch ein wenig Geplauder und Austausch unter einander gäbe. Interessant sind bei diesen Projektwochen nicht nur die fachlichen Themen



**EIN BESUCH DER UMFANGREICHEN
BIBLIOTHEK DES IDGS AN
DER ROTHENBAUMCHAUSSÉE**



und Diskussionen, sondern auch der Alltag, die politische Situation in dem jeweiligen Land etc.; einige plauderten natürlich auch über Privates.

So hatten wir auch dieses Mal alle Projektteilnehmer zu einer **Stadtführung** eingeladen, die **Eckhart Bull** leitete. Souverän führte er durch die Gassen St. Paulis, versorgte uns mit geschichtlichem Hintergrund und kleinen Anekdoten, die bei unseren Gästen gut ankamen. Besonders überraschend war für sie, dass sich unsere Gruppe an der Herberstraße plötzlich kurz teilen musste. Denn nur den männlichen Teilnehmern war es erlaubt, diese kleine Straße entlang zu gehen - anfangs etwas zögerlich,

dann flotten Schrittes, während die Frauen einen kleinen Umweg gehen mussten. Und dies alles bei Sonnenschein! Herrlich!

Ein weiteres Angebot gab es schon zu früher Morgenstunde, bei der **Bernadette Auersperg** zu einem Bummel über den **Fischmarkt** einlud, wo nebenbei auch noch gefrühstückt werden konnte. Denn eine gewisse Stärkung war nötig, um sich nach diesen vielen Eindrücken und Marktständen, für den Weg und den nächsten Workshop im Clubheim zu „wappnen“. Mit der Fähre von Altona (Fischmarkt) nach Ölvelgönne und dann eine kleine „Wanderung“ entlang der Elbe bis zur Bernadottestraße. Auch dies,

trotz gewisser Müdigkeit, froh gelaunt bei bestem Wetter.

Viele aus unserem Team haben zum großartigen Gelingen dieser Projektwoche beigetragen, haben sich um das leibliche Wohl der Gäste gekümmert, in DGS und Englisch gedolmetscht, die Gruppen begleitet und standen auch sonst hilfreich zur Seite - dafür herzlichen Dank. Und – ja, es ist eine Wiederholung – es war eine wunderbare gemeinsame Zeit, sodass wir uns schon jetzt, auf die 3. Projektwoche freuen können, die im September 2018 in Rumänien stattfinden wird.

Redaktionsteam GLVHH



Die erstellten Inhalte sind Bestandteil des Projekts "Effective methodology of teaching the Sign Language", ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2016-1-PL01-KA204-026769. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.

Haftungsausschluss:

Die entwickelten Inhalte geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.



NEUER HAUSMEISTER!



Anfang August hat die Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Hamburg e.V. einen neuen Hausmeister eingestellt, um Mohsen Najafi Niaser bei seinen Arbeiten im Wohnhaus, Clubheim und Garten zu unterstützen.

Sein Name ist Francesco Catanzaro und er ist für diese Stelle extra von Frankfurt am Main zu uns nach Hamburg gezogen. Folglich ist er ganz neu in der Stadt.

Wir heißen ihn herzlich willkommen und freuen uns sehr über den Teamzuwachs und seine tatkräftige Unterstützung!

Team Gehörlosenverband

EHEMALIGER POKALRAUM JETZT WIEDER NUTZBAR!

Nach dem größeren Wasserschaden im vorletzten Jahr sind unsere Sanierungsarbeiten im Untergeschoss endlich abgeschlossen!

Nun können Sie auch im Untergeschoss einen Raum mieten, der gut für Seminare, Vorstandssitzungen o.ä. geeignet ist. Dort finden bis zu 60 Personen Platz.

Preise und weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website (www.glvhh.de) unter „Angebote“. Reservierungen erfragen Sie bitte direkt per E-Mail, Skype oder Telefon.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Team Gehörlosenverband



ALLE NEUNE! ENDLICH – ES IST WIEDER SOWEIT!



Lange Zeit haben wir Ihre Geduld in Anspruch genommen – nun ist es so-

weit, unsere beliebte Kegelbahn ist wieder geöffnet und wurde frisch renoviert.

Wer möchte kann wieder zu früheren Gewohnheiten zurückkehren und nach den gewünschten „Stammzeiten“ fragen oder auch neu hereinschnuppern und unsere zwei Bahnen mit Freunden oder für Kindergeburtstage mieten. Preise finden Sie auf unserer Homepage unter „Angebote“ <https://www.glvhh.de/unsere-ange->

[bote/veranstaltungs-r%C3%A4ume-mieten/](#). Reservierungen bitte direkt erfragen per E-Mail, Skype oder Telefon – ganz wie Sie wünschen.

Kommen Sie vorbei und verbringen gemütliche Nachmittage oder heitere Abende in unseren Räumlichkeiten – GUT HOLZ!

Redaktionsteam GLVHH

Tag der Gehörlosen 15.09.18

Gebärdensprach-
dolmetscher und
Schriftdolmetscher vor
Ort

& Sommerfest

10:00 - 11:00 Uhr

Einlass

Kinderbetreuung
bis 18 Uhr

11:00 - 12:30 Uhr

„Gehörlosigkeit und Inklusion - Intersektionalität
als Werkzeug“ von **Dawn Jani Birley** aus
Kanada / Finnland



12:30 - 14:00 Uhr

Grillen und Plaudern

14:00 - 15:30 Uhr

Der NDR stellt sich vor:
Wie barrierefreies Fernsehen entsteht.
Peter Lindner und **Martin Dittler**



17:00 - 18:00 Uhr

Theater von **Vadim Kiriukhin** - Clown aus
Russland



18:00 - 20:00 Uhr

Unterhaltung und Ausklang

Essen. Trinken. Feiern.

Alle sind herzlich willkommen!

Gehörlosenverband Hamburg e.V., Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg
www.glvhh.de



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG



WAS IST DER UNTER DEMENZ UND

ABENDS, AM 27.04.2018, ERÖFFNETEN LOUISA MARIE PETHKE UND DOROTHEE MARSCHNER DEN VORTRAG „WAS IST DEMENZ? WAS IST ALZHEIMER? WELCHE URSACHEN UND UMGANGSTRATEGIEN GIBT ES?“

GROSSES FOTO: GEBANNTES ZUSCHAUEN IM PUBLIKUM – EIN BEWEGENDES THEMA, DAS JEDEN BETREFFEN KANN, SEI ES ALS PATIENT ODER ALS FAMILIEN-ANGEHÖRIGER

FOTO UNTEN RECHTS: DAVID DEMKE BEANTWORTETE AM ENDE DES VORTRAGS GEDULDIG DIE FRAGEN DER GÄSTE

... und stellten den Referenten David Demke vor. Er bedankte sich für die Einladung und erzählte kurz über seine berufliche Ausbildung.

David Demke absolvierte zunächst eine Ausbildung als Pfleger. Danach hatte er den Eindruck, dass dies nicht ausreicht und wollte sich weiterbilden. Er entschied sich für ein Studium im Pflegemanagement, das er 2013 abschloss. Nun ist er als Pflegedienstleiter im Haus Beerboom tätig. Es ist ein Heim für Menschen mit verschiedenen Behinderungsarten und Betreuungsangeboten für Jung und Alt.

Zu Beginn des Vortrags stellte David Demke Fragen zur allgemeinen Entwicklung eines Menschen, d.h. welche Entwicklungsschritte oder Phasen z.B. typisch sind für Babys, Schulkinder, Jugendliche, Erwachsene oder Rentner. Diese Entwicklungsschritte kann man z.B. gut bei Babys beobachten, wenn sie sprechen lernen, die Welt durch Anfassen erkunden oder Laufen lernen. Bei Jugendlichen kommen Gefühle wie Liebe, Kummer hinzu, Ehrgeiz oder Lustlosigkeit und viele neue Erfahrungen. Menschen über 60 sind vielleicht glücklich, hatten bisher ein erfülltes Leben, genießen

UNTERSCHIED ZWISCHEN DEMENTZ UND ALZHEIMER?

als Rentner die freie Zeit oder haben möglicherweise auch ein Gefühl von Leere oder Langeweile.

Demke erklärte, dass Demenz ein Oberbegriff und Alzheimer ein Unterbegriff ist. Typisch für diese beiden Krankheiten sind: Vergesslichkeit, Verwirrtheit, Gedächtnisstörung, affektive Störung, Orientierungsstörung und vieles mehr. Von Alzheimer sind ca. 55% der Demenz-Patienten betroffen, eine wirkliche „Demenz“ betrifft meist nur Menschen im hohen Alter, d.h. ab ca. 90 Jahren.

Das Wort „Demenz“ kommt aus dem Lateinischen: „DE“ = weg + „MENS“ = Geist, Sinn – das heißt zusammen „weg vom Geist“ und bedeutet einen „chronischen Verwirrheitszustand“.

Wenn man glaubt, dass eine Person





FOTO OBEN: LOUISA MARIE PETHKE UND DOROTHEE MARSCHNER BEGRÜSSTEN DEN REFERENTEN, DAVID DEMKE, AUF HERZLICHSTE UND STELLTEN IHN DEM BEREITS NEUGIERIG WARTENDEN PUBLIKUM VOR

FOTO RECHTS OBEN: VIELE INFORMATIONEN AUF EINMAL, DA WAR ES NOTWENDIG, SICH IN DER PAUSE SCHNELL MIT SEINEM NACHBARN AUSZUTAUSCHEN, SICHERLICH AUCH ÜBER EIGENE ERFAHRUNGEN ...

dement ist, sollte man nicht sofort zum Arzt gehen und dies untersuchen lassen. Denn es braucht ca. 6 Monate für eine genauere Beobachtung, erst dann kann man feststellen, ob jemand dement ist oder nicht. Wichtig ist, dass man die betroffene Person (z.B. Ehepartner, Oma, Vater...) NICHT direkt fragt und auf das Problem anspricht. Sonst ist es möglich, dass sich diese Person zurückzieht und das auch nicht zugeben will. Ansonsten kann die Situation noch schwieriger werden, z.B. durch Depressionen oder Aggressionen.

Zurück zur Erklärung des Begriffs „Demenz“: Es gibt zwei verschiedene Unterkategorien - die primäre und sekundäre Demenz.

Von einer **primären Demenz** (hirnorganisch bedingt) sind ca. 90% der Patienten betroffen. Hierzu zählen:

- **„Neurodegenerative Demenz“**, eine Alzheimer-Erkrankung. Im Gehirn werden Nervenbahnen blo-

ckiert und eine Weiterleitung von Informationen ist nicht mehr möglich, das heißt Signale/Informationen werden nicht mehr empfangen.

- **„Vaskuläre Demenz“**, sie entsteht z.B. durch einen Schlaganfall oder Durchblutungsstörungen im Gehirn.
- **Mischformen**, hier treten neurodegenerative und vaskuläre Symptome gemischt auf.

Sekundäre Demenzen können durch Stoffwechselstörungen, Schilddrüsenerkrankungen, Alkoholismus, Drogenmissbrauch, Parkinson-Krankheiten, chronische Vergiftungen und Depression ausgelöst werden oder auch durch Flüssigkeitsmangel (z.B. durch Isolation, fehlende soziale Kontakte oder wenn Betroffene immer zuhause bleiben).

Die wichtigsten Risikofaktoren für Demenzerkrankungen im Überblick: höheres Lebensalter, weibliches Geschlecht, genetische Vererbung, Rauchen, übermäßiger Alkoholkonsum, hoher Blutdruck, Fettstoffwechselstörungen, Übergewicht, Bewegungsmangel, wenige Sozialkontakte, Schädel-Hirn-Verletzungen, Diabetes, Vitamin B12-Mangel, Kontakt mit Umweltgiften.

Demenzerkrankungen werden in verschiedene Stadien, Schweregrade eingeteilt: Leichte, mittelschwere und schwere Demenz.

1. Leichte Demenz (leichtgradiges Stadium)

Am Anfang bemerken die betroffenen Personen Störungen im Kurzzeitgedächtnis oder bei der Orientierung. Ein Gefühl von Unsicherheit oder Verunsicherung kommt hinzu. Das bedeutet, dass man für kurze Zeit etwas vergisst oder nicht mehr genau weiß, z.B. was heute für ein Tag ist oder was letzte Woche passiert war. Außerdem hat man Stimmungsschwankungen (erst fröhlich, dann plötzlich traurig oder aggressiv, dann wieder fröhlich) und die Betroffenen wollen nicht zugeben, dass etwas nicht stimmt. Es kommt oft vor, dass sich diese Menschen langsam zurückziehen, Ängste und Schamgefühle entwickeln.

2. Mittelschwere Demenz (moderates Stadium)

Die betroffenen Menschen werden immer verwirrter und verlieren ihr Zeitgefühl (Verwechslung von Tag- und Nachtrhythmus). Auch verlieren sie langsam ihre Kontrolle, haben beispielsweise größere Orientierungsschwierigkeiten, Sprach- oder Wahrnehmungsstörungen. Diese Störungen werden oft auch von einer Veränderung ihres Verhaltens begleitet (z.B.: die Person sitzt, steht auf und geht woanders hin, dann sitzt sie wieder – die betroffene Person läuft unruhig herum und man weiß nicht, was sie macht). Die meisten erinnern sich

gerne an alte Zeiten oder leben in der Vergangenheit.

3. Schwere Demenz (schweres Stadium)

Im letzten Stadium fallen die Hirnleistungen sehr stark ab (z.B.: Verlust des Langzeitgedächtnisses oder Sprachzerfall, Kau- und Schluckstörungen). Man spricht oft mit sich selbst (so genannte Selbstgespräche). Dann braucht man eine/n Pfleger/in, die/der rund um die Uhr da ist.

Die Betroffenen fallen ins Kleinkindalter zurück und wissen nicht, dass sie selbst schon 80 Jahren alt sind.

Ganz wichtig ist, dass Menschen, die unter Demenz leiden, so viel wie möglich mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn kommunizieren, über ihre Erinnerungen erzählen und so das Gedächtnis trainieren. Dadurch kann sich der Verlauf der Demenz verlangsamen.

Leider ist Demenz nicht heilbar, aber die Betroffenen sollten regelmäßig Besuch bekommen, und soziale Kontakte pflegen, das erhöht auch die Lebenserwartung. Denn ohne Wärme, Zuneigung und Nähe, können die Patienten radikal vom ersten Stadium ins dritte Stadium fallen und in einem Jahr sterben.

Immerhin gibt es Therapiemöglichkeiten: Medikamentöse Behandlung,

integrative Validation, Milieuthherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Realitätsorientierungstraining (ROT), Biografiearbeit, Verhaltenstherapie, Gedächtnistraining, Ergotherapie,

Diese bezieht sich auf den Wohn- und Lebensraum der Betroffenen. Der Lebensraum wird so umgestaltet, dass sich die Patienten wohl fühlen, zum Beispiel durch ihre al-



körperliche Bewegung, gesunde Ernährung, soziale Kontakte etc.

Was bedeuten integrative Validation, Milieuthherapie und Realitätsorientierungstraining?

• Integrative Validation

Z.B. Förderung von Antrieb/Motivation, Biografiearbeit, um die innere Erlebniswelt verstehen zu können, Festlegen von Ritualen (alte Gewohnheiten integrieren)

• Milieuthherapie

ten Möbel, Lieblingsblumen, Lieblingsbücher oder Bilder.

• Realitätsorientierungstraining (ROT)

Menschen mit Demenz sollten nicht überfordert oder bevormundet werden, sondern in ihren Möglichkeiten gefördert werden. Betreuer oder Angehörige der Familie sagen z.B., dass die Tochter morgen um 10:00 Uhr kommt oder, dass es 10 Uhr ist und die Tochter bald kommt oder dass es Zeit wird, eine Kleinigkeit zu essen. Dazu kann man fragen: Hast du Hunger? – das zeigt, dass man Menschen mit Demenz in Gespräche und Entscheidungen einbinden kann ohne zu sehr über sie zu bestimmen. Auch wird empfohlen, auf einen großen Kalender mit mehreren Blättern aufzuschreiben, wie die nächsten Tagen ablaufen werden.

Im Anschluss gab es eine Fragerunde und auch Diskussionen. Die Zuschauer, fast 80 Gäste, waren von dem Vortrag begeistert. Sie konnten zufrieden mit den neuen Informationen nach Hause gehen und wissen nun besser, wie man mit an Demenz erkrankten Menschen umgehen sollte.



Bernadette Auersperg

DER SCHRIFTSTELLER JENS LUBBA-
DEH BEI SEINER BUCHVORSTELLUNG,
ÜBERSETZT DURCH GEBÄRDEN-
SPRACHDOLMETSCHERINNEN

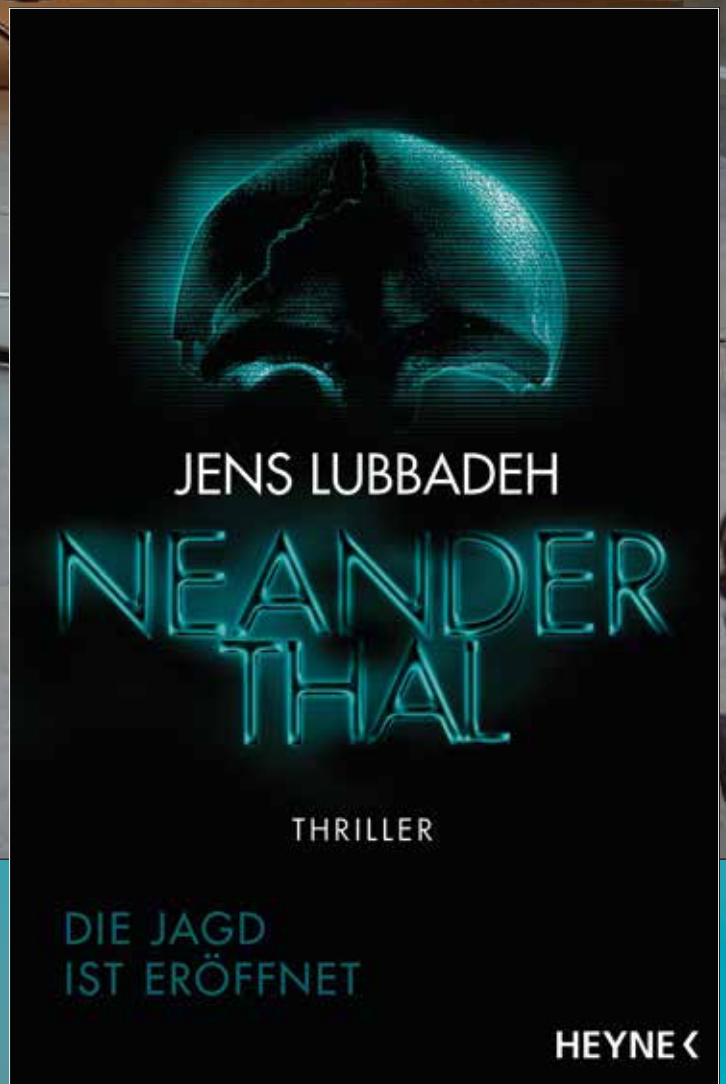
BUCH- VORSTELL

„NEANDERTHAL – DIE JAGD IST ERÖFFNET“
VON JENS LUBBADEH



UNG

DIESES BUCH GIBT ES ALS
TASCHENBUCH (€ 14,99)
UND ALS E-BOOK (€ 11,99).



VIELE ZU“HÖRER“ WAREN
GEHÖRLOSE UND SCHAUTEN
AUFMERKSAM ZU



... um seltsame Knochen in einem Massen-
grab zu erforschen und einzuschätzen, aus
welcher Zeit diese Knochen stammen könn-
ten. Sie bemerken – etwas stimmt nicht ...

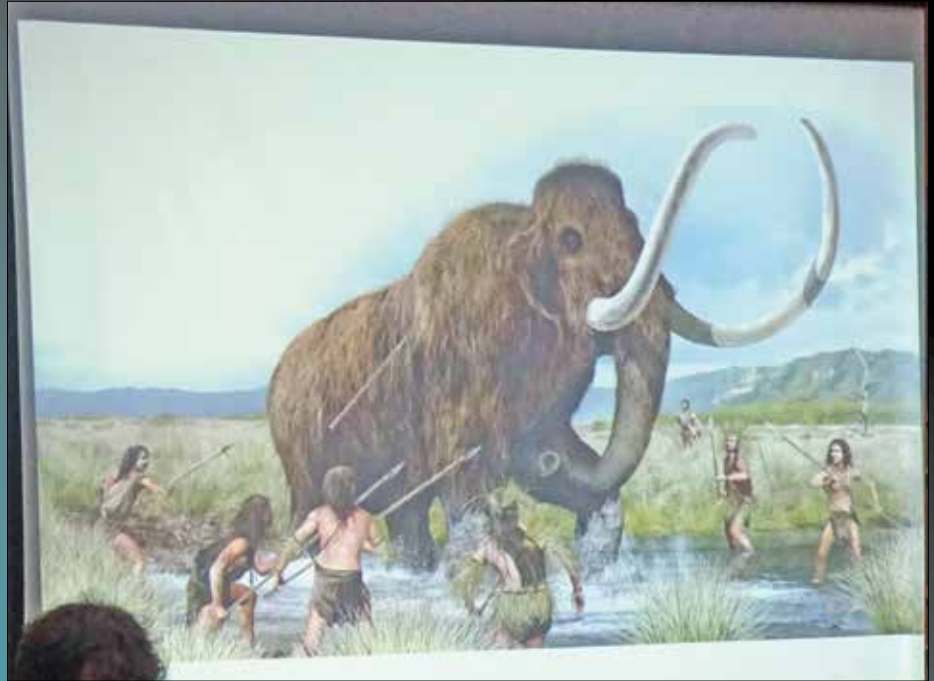


DER CHARISMATISCHE AUTOR JENS LUBADEH
WAR MIT EINER GEHÖRLOSEN FRAU LIERT.
(© FOTO: CHRISTINA KOERTE_RANDOM HOUSE)

Am Dienstagabend, den 26. Juni stellte der Autor, Jens Lubbaddeh, sein Buch vor mit dem Titel „Neanderthal - die Jagd ist eröffnet“. Mehr als 1/3 der Gäste waren Gehörlose, denn die Buchvorstellung bzw. Lesung wurde auch in Gebärdensprache gedolmetscht. Es war sehr interessant und so fesselnd zu sehen, worum es in diesem Buch geht.

Bei diesem Buch „Neanderthal – die Jagd ist eröffnet“ handelt es sich um einen Roman, der eher der Sorte Science-Fiction und Thriller zuzuordnen ist, das heißt eher ein Wissenschafts- und Politthriller. Eine der Hauptfiguren ist der gehörlose Paläontologe* Max Stiller, der selbst einer der letzten Gehörlosen ist. Er soll mit seiner hörenden Arbeitskollegin Sarah Weiss zusammenarbeiten, um seltsame Knochen in einem Massengrab zu erforschen und einzuschätzen, aus welcher Zeit diese Knochen stammen könnten. Sie bemerken - etwas stimmt nicht ... Mehr verrate ich nicht und natürlich auch nicht das Ende.

Der Autor Jens Lubbaddeh ist frei-



er Journalist und hat bereits sein erstes Buch „Unsterblich“ veröffentlicht. Er war jahrelang mit einer gehörlosen Frau liiert. Daher hat er in diesem neuen Buch das Thema Gehörlose, Gehörlosenkultur und Gebärdensprache mit einfließen lassen.

Dieses Buch gibt es als Taschen-

buch (€ 14,99) und als e-book (€ 11,99).

Ich habe mir auch gleich ein Buch gekauft und konnte es noch am selben Abend von Jens Lubbaddeh persönlich signieren lassen. Ich freue mich schon jetzt auf eine aufregende Lesezeit ...

**Paläontologe = Wissenschaftler, der (ausgestorbene) Lebewesen und Pflanzen der unterschiedlichen Erdzeitalter erforscht. Paläontologie ist die Wissenschaft und Erforschung der Überreste von Lebewesen und Pflanzen, die älter sind als 10.000 Jahre wie z.B. Dinosaurierknochen.*

Bernadette Auersperg





CHOCOVERSUM SÜSSES ALS „BELOHNUNG“

Nach unserer ereignisreichen EU-Projektwoche im April dieses Jahres, hatten wir am 10. Juni alle Dozent*innen, Referent*innen und andere Beteiligte ins Chocoversum in Hamburg eingeladen. Es war ein Dankeschön an alle, die an diesem Projekt beteiligt waren. Nicht dabei sein konnten leider Renate Dorn, Alexander von Meyenn, Stefan

Goldschmidt und Eckhart Bull, auch ihnen gilt natürlich unser besonderer Dank für ihr Dabeisein. Vor Ort hatten wir eine 90-minütige Führung mit Gebärdensprachdolmetscherin gebucht. Die Führerin erzählte uns, woher Schokolade ursprünglich kommt und welche Art von Schokolade dort produziert wird. Dabei durften wir selbst eine

Schokoladentafel mit verschiedenen Süßigkeiten zaubern.

Am Ende der Führung waren wir sehr begeistert über die Geschichte und Kultur der Schokolade, konnten Wissen mitnehmen und draußen weitergebärden. Es war einen gemütlichen Sonntag.

Bernadette Auersperg

IFD HAMBURG – HOMEPAGE NEU MIT GEBÄRDENSPRACHE!



Link zum YouTube
Video:



Wir, der Gehörlosenverband Hamburg e.V., möchten Euch darüber informieren, dass der IFD (Integrationsfachdienst Hamburg) seine Homepage barrierefrei gestaltet hat. Die Texte auf der Homepage sind in Gebärdensprache übersetzt und als Videos eingestellt.

Auf der Homepage, oben in der Menüleiste, gibt es ein Feld „Beschäftigte“ für ArbeitnehmerInnen. Wenn man dieses anklickt baut sich eine Seite auf, auf der 2 Videos zu sehen sind.

Das erste Video oben ist die direkte Übersetzung des IFD-Textes, in dem zweiten Video darunter erzählt Conny Tie-

demann von ihrer Arbeit und über die Zusammenarbeit des IFD mit dem Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Weitere Informationen in Gebärdensprache über den IFD erhaltet Ihr über die Homepage: www.ifd-Hamburg.de und gleich hier (siehe QR-Code, quadratisches Feld).

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Stöbern auf dieser Homepage!

Redaktionsteam GLVHH

SCHON GEWUSST?

Während dieser Zeit durfte ich eine für mich ganz neue Erfahrung machen:

Ich war dort zum ersten Mal als Helfer anwesend und übernachtete im Hotel. Deutschlandweit kamen viele Helfer, darunter auch hörende Menschen mit Gebärdensprachkompetenz, aus den verschiedensten Bundesländern angereist, auch sie wollten den DGB unterstützen.

Weiter so in Richtung Inklusion!

Es gab viele verschiedene Aufgaben. Dazu gehörten unter anderem: Einlasskontrolle der Besucher, Organisation der Garderobe, Aufbau der Theaterbühne, Organisation und Aufbau des Kinderspielbereichs und der entsprechenden Kinderbetreuung, reibungsloser Ablauf der Besucher in der Kunstaussstellung sowie Überprüfung der Ausstellungsstücke, Versorgung der Teilnehmer mit Getränken während der Podiumsdiskussion und es gab sogar einen Fahrservice für die Fachreferenten, Mitarbeiter und Helfer dieser Veranstaltung. Meine Aufgaben waren die Einlasskontrolle, in der Kunstaussstellung für Ordnung zu sorgen und die Versorgung einiger Gäste habe ich ebenfalls übernommen.

„Unsere Kultur mit Gebärdensprache:
inklusive und gleichwertig“

6. DEUTSCHE KULTURTAGE DER GEHÖRLOSEN 17.-19. MAI 2018 POTSDAM

Metropolis Halle
Großbeerenstraße 200
14482 Potsdam
www.gehoerlosen-kulturtage.de



DIE 6. KULTURTAGE DER GEHÖRLOSEN

**IN DIESEM JAHR FANDEN VOM 17. BIS 19. MAI IN POTSDAM
DIE 6. KULTURTAGE DER GEHÖRLOSEN STATT.**



Die Aufteilung der Arbeitszeiten wurde flexibel gestaltet. Das Klima innerhalb des Teams hat mir gut gefallen. An dieser Stelle möchte ich mich beim DGB sowie bei Jürgen Schuster und Co. und Nicole Fleischer für das tolle Organisieren der Kulturtage und die Teamleitung danken. Ich hatte wirklich viel Spaß euch zu helfen und mit

euch gemeinsam für mich neue Herausforderungen zu meistern. Ich habe den Eindruck, dass die Veranstaltung insgesamt gut abgelaufen ist, die Besucher sind zahlreich erschienen und alle sind zufrieden wieder nach Hause gefahren.

Susanna Tellschaft

BEREICHERNDE VORTRÄGE

Während der Kulturtage in Potsdam gab es eine bunte Auswahl an Vorträgen, „wer die Wahl hat, hat die Qual“, zwei werden hier kurz vorgestellt:

„Gebärdensprachgemeinschaft – Wie sieht sie heute und morgen aus?“

In ihrem Impulsvortrag stellten Thomas Worsack und Uwe Schönfeld¹ den Zuschauern diese Frage, um im Anschluss genau hierüber diskutieren zu können. Die Gehörlosengemeinschaft habe sich in den letzten Jahren sehr verändert, so Worsack und Schönfeld und berichteten zunächst über diese Veränderungen und wie die Zukunft dieser Gebärdensprachgemeinschaft aussehen könnte. Zudem warfen sie die Frage auf, ob es sinnvoll sei, z.B. den Namen „Gehörlosenverband Hamburg e.V.“ in „Gebärdensprachverband Hamburg e.V.“ umzubenennen. Denn der Gehörlosenverein stehe nicht nur Gehörlosen offen, sondern auch Menschen mit anderen Hörbehinderungen oder auch Hörenden mit Gebärdensprachkenntnissen. Inzwischen gibt es einige inklusive Angebote, die allen offenstehen, z.B. Theater, Vorträge, Workshops, Veranstaltungen oder auch Gebärdensprachkurse. Daher stellt sich durchaus die Frage, ob der jetzige Verbandsname noch zeitgemäß/aktuell ist. Zum Vortragsende wurde das Publikum aufgefordert, seine

Meinung kundzutun und schon bildeten sich die ersten Schlangen, von Gehörlosen, Schwerhörigen und Hörenden – ganz so wie es sein soll, um Ideen hierzu vorzuschlagen oder ein-

haben, DGS-Dolmetscher für den Schulunterricht zu bestellen oder auch DGS als Fremdsprache wählen zu können. DGS als Fremdsprache wäre dann auch für hörende Schü-



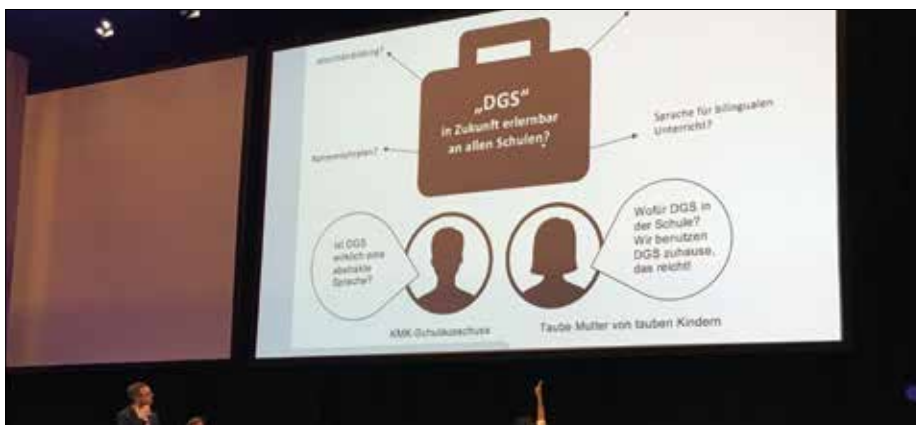
fach seine Meinung zu äußern. Eine spannende Diskussion...

„Ist „DGS“ in Zukunft erlernbar an allen Schulen?“

In dieses Thema führten verschiedene Referenten und Lehrer aus unterschiedlichen Bundesländern und Schulen ein². Anhand ihrer Erfahrungen berichteten sie, wie es möglich ist, den Anspruch auf Deutsche Gebärdensprache (DGS) an Schulen durchzusetzen. In Berlin, Hamburg und Brandenburg gibt es inzwischen offizielle Rahmenlehrpläne für die DGS. Das bedeutet in der Praxis, dass gehörlose und schwerhörige Schüler einen Rechtsanspruch

ler ein verlockendes Angebot bzw. eine interessante Alternative zu den bisherigen Fremdsprachangeboten. Zwischen Tipps aus Praxis und Erfahrungsschatz betonten die Referenten immer wieder, wie wichtig auch die Eltern bei der Durchsetzung dieser Ansprüche für ihre gehörlosen oder schwerhörigen Kinder seien. Denn alleine, sei dieser zermürbende Kampf um Gleichberechtigung für die Lehrer nicht zu schaffen. Eine große Aufgabe, denn noch fehlen in vielen Bundesländern diese gesetzlichen Ansprüche und Möglichkeiten.

Bernadette Auersperg



¹ Uwe Schönfeld: 1. Vorsitzender des Zentrums für Kultur und visuelle Kommunikation der Gehörlosen in Berlin und Brandenburg e.V. und 2. Vorsitzender des Landesverbandes der Gehörlosen Brandenburg e.V.

² Sieglinde Lemcke (Berlin, Lehrerin an der Ernst-Adolf-Eschke-Schule Berlin), Lutz Pepping (Berlin, Lehrer an der Ernst-Adolf-Eschke-Schule Berlin) und Asha Rajashekar (Hamburg, Lehrerin an der Elbeschule Hamburg)

WEIHNACHTS-REZEPTE - JETZT?



Nein, wir sind nicht verrückt geworden. Wir wissen auch, bei dieser Hitze ist noch nicht an Weihnachten zu denken. Dennoch, wie es meist alle Jahre wieder ist - die Weihnachtszeit kommt schneller als gedacht...

Daher möchten wir heute einen kleinen Aufruf starten und in die Runde der Leserschaft nach Rezepten fragen:

Wir interessieren uns für **Rezepte zur Advents- und Weihnachtszeit** – allerdings nur für **Süßes**, d.h. Gebäck wie Kuchen, Kekse, Pralinen etc.

Wer ein schmackhaftes Rezept hat, kann es uns gerne zusenden, per E-Mail an projekte@glvhh.de oder dks@glvhh.de.

Für diese Aktion benötigen wir von euch folgende Angaben:

1. Text vom Rezept
2. Euer Foto vom Gebäck (bitte gute Qualität, keine Personen, nur das Gebäck z.B. in einer Schale, Kuchenform, Backblech etc., bitte keine Rezepte oder Fotos per Post)
3. Bitte angeben, ob eure Namen auch auf dem Rezept veröffentlicht werden sollen
4. Bitte alles spätestens bis zum **15.10.2018** an uns senden
5. Freiwillig: Wer möchte kann uns das Rezept zusätzlich auch per Video in Gebärdensprache senden, per E-Mail oder per Skype: info@glvhh.de.

Bitte nur Rezepte zusenden, wenn ihr auch mit einer Veröffentlichung in unseren Medien einverstanden seid.

Wir werden dann eine Auswahl der zugesandten Rezepte treffen und in der letzten Ausgabe dieses Jahres, d.h. DKS 4/2018 (Dezember, Januar, Februar), veröffentlichen. Wenn das Interesse groß genug ist, werden wir diese Aktion vor der Osterzeit wiederholen, sodass wir später vielleicht ein eigenes Buch mit einer Rezeptsammlung von Gehörlosen für alle Backwütigen herausgeben werden.

Es wäre perfekt, wenn wir neben die Rezepte auch einen QR-Code einfügen könnten (das könnt ihr euch in dieser Ausgabe ansehen, diese quadratischen Felder in schwarz-weiß bei einigen Berichten). Um die Technik kümmern wir uns, wir brauchen nur das Video von euch. Beim Aufrufen dieses Codes wäre dann euer Rezept in Gebärdensprache zu sehen. Das wäre einmalig und für Gehörlose barrierefrei!

Seid ihr dabei? Habt ihr Zeit und Lust, eure Lieblingsrezepte hervorzukramen? Wir würden uns sehr freuen und sind schon jetzt sehr gespannt. Bis dahin ist es auch wieder kühler geworden und man kann statt an Eis auch wieder an Kekse denken...

Redaktionsteam GLVHH

Er freut sich schon ...



DER WEISSE RING – DER WEG DORTHIN ...



Link zum
YouTube-Video

In der letzten Ausgabe, DKS 2/2018, hatten wir bereits über den WEISSEN RING berichtet.

Wir möchten euch hier noch ein paar zusätzliche Informationen geben:

- Der WEISSE RING informiert, begleitet und unterstützt Menschen, die Gewalt erfahren haben und auch ihre Angehörigen. Dieser Service ist kostenlos und ihr müsst kein Mitglied im WEISSEN RING sein.
- Die (ehrenamtlichen) Mitarbeiter beim WEISSEN RING sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das gleiche gilt auch für Gebärdensprachdolmetscher.
- Wenn ihr Fragen an den WEISSEN RING habt oder Hilfe braucht, können Gebärdensprachdolmetscher bestellt werden. Die Kosten übernimmt der WEISSE RING

Wie könnt ihr den WEISSEN RING erreichen?

Bitte eine E-Mail schreiben an:
lbhamburg@weisser-ring.de

- Der Text kann kurz sein. Bitte schreibt, dass ihr gehörlos oder schwerhörig seid. Dazu folgende Informationen:
 1. Name
 2. Postleitzahl
 3. Terminwunsch
 4. Ort: Vorschlag für den Ort der Beratung, z.B. zuhause oder im Büro WEISSER RING (Winterhuder Weg 31, 22085 Hamburg, 3. Stock)?
 5. Kommunikation: Vorschlag für die Kommunikation. Wenn ein Gebärdensprachdolmetscher notwendig ist, möchtet ihr einen bestimmten Dolmetscher oder kann der WEISSE RING einen Dolmetscher beauftragen?
- Nach eurer E-Mail bekommt ihr so schnell wie möglich Antwort vom WEISSEN RING mit einem Terminvorschlag. Diesen Termin bitte schnell bestätigen oder einen anderen Termin vorschlagen.

Kontaktdaten WEISSER RING:

Winterhuder Weg 31,
22085 Hamburg

E-Mail: lbhamburg@weisser-ring.de

Fax: 040 – 25 04267

Tel: 040 – 25 17 680

Diese Information gibt es auch in Gebärdensprache auf unserer Home-

page oder gleich hier (siehe QR-Code, quadratisches Feld)

Es ist schwer bei fremden Menschen nach Hilfe zu fragen, aber es ist eine tolle Chance mit den Sorgen nicht alleine zu bleiben.

Redaktionsteam GLVHH



„PHYSICAL THEATRE“

- Körpertheater - Storytelling -

Workshop

16.9.2018 - 10:00-15:00 Uhr (inkl. Pause)

Die Schauspielerin Dawn Jani Birley aus Kanada / Finnland bietet einen Workshop an, in dem sie die Grundlagen des physical theatre (=Körpertheater, Storytelling) erklärt und gemeinsam mit den Teilnehmern erprobt. Beim physical theatre geht es darum, Geschichten mit dem eigenen Körper zu erzählen. Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, die Teilnehmeranzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wo: Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg

Kosten: 25,- €

Anmeldeschluss bis 31.8.2018

Anmeldung unter anmeldung@glvhh.de

..... herzlich willkommen !!!!



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

**DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
DER ST. MARK VII UNIT FOR DEAF
BWANDA IN MASAKA**



HILFE FÜR GEHÖRLOSE IN AFRIKA – UGANDA

**SEIT ÜBER 18 JAHREN UNTERSTÜTZEN GABI UND BENNO
FINKELMEYER DAS PROJEKT „HILFE FÜR GEHÖRLOSE KINDER
IN AFRIKA – UGANDA“ ALS PATENELTERN – NICHT NUR!**

ÖRLOSE KINDER ANDA



**BENNO UND GABI FINKELMEYER
MIT IHREM DRITTEN PATENKIND,
TRICIA (4 JAHRE ALT)**



**AUSZUBILDENDE SCHNEIDERINNEN
UND SCHNEIDER**

Seit über 18 Jahren unterstützen mein Mann und ich das Projekt „Hilfe für gehörlose Kinder in Afrika – Uganda“ als Pateneltern und wollten uns immer mal das Projekt vor Ort anschauen. Dieses Jahr im Februar war es endlich soweit. In Entebbe trafen wir uns mit dem Projektleiter, Burkhard Lohmann, und begleiteten ihn bei seinen Besuchen der drei vom Projekt geförderten Gehörlosenschulen in Bwanda/Masaka, Ntungamo und Isingiro.

Wir landeten am 8. Februar nachts in Entebbe und übernachteten in einem sehr schönen kleinen Hotel in der Nähe. Am nächsten Morgen trafen wir dann unseren ersten Patenjungen Michael. Er ist inzwischen erwachsen, 22 Jahre, und hat das Lederhandwerk erlernt. Nach seiner Ausbildung hörten wir einige Zeit nichts mehr von ihm. Letztes Jahr nahm er dann von sich aus über Gerhard Ehrenreich wieder Kontakt zu uns auf. So konnten wir ihn auch bei seinem Wunsch sich selbstständig zu machen unterstützen und ihm eine Ledernähmaschine, Werkzeug und Ma-

terial finanzieren. Er stellt nun vor allem Flip-Flops her, die sich in Uganda gut verkaufen lassen.

Mit Burkhard Lohmann fuhren wir anschließend zur Schule „St. Mark VII Bwanda/Masaka“ und lernten dort unser zweites Patenkind, Gilbert, 12 Jahre, kennen. Die Schule machte einen sehr guten Eindruck auf uns. Die Gebäude sahen alle neu und sehr gepflegt aus, überall sah man Wassertanks und Solarpanels. Die Kinder begrüßten uns sehr freudig und führten uns stolz übers Schulgelände. An dieser Schule soll noch ein Kindergarten gebaut werden. Unsere zweite Station war die Schule „Rwera Mixed and the School for the Deaf in Ntungamo“. Es war eine lange Fahrt von Masaka dorthin und wir bekamen einen Eindruck vom Land und dem Leben der Menschen in den Dörfern. Auch hier begrüßten uns die Kinder sehr herzlich und suchten immer wieder körperlichen Kontakt. Der Umgang der unterschiedlich behinderten Schülerinnen und Schüler miteinander gefiel uns sehr gut. Größere achteten

auf die Kleineren, „nur“ gehörlose oder schwerhörige Kinder kümmerten sich um die mehrfachbehinderten Schülerinnen und Schüler.

Diese Schule wird noch nicht so lange vom Projekt unterstützt und somit fehlt es hier noch an Vielem. Einige Beispiele:

- Fehlende Drainage: bei Regen fließt das Wasser durch die Schlafräume der Kinder und beschädigt draußen noch das Fundament der großen Halle.
- Fehlendes Lehrer_innen-Wohnhaus: die Lehrer_innen und Erzieher_innen schlafen in etwas abgetrennten Ecken in den Schlafräumen der Jungen und Mädchen. Eine Lehrerin schläft in der Küche, die vom Kochen bei offenem Feuer rußgeschwärzt und rauchig ist. Unvorstellbar!
- Fehlende Klassenräume: einige Klassen werden in der großen Halle unterrichtet und die Kinder stören sich teilweise gegenseitig.
- Fehlendes Verwaltungsgebäude
- Defekte Solaranlage: abends und nachts gibt es keine ausreichende Beleuchtung.

Mit der Schulleiterin, Sister Josefina, besprach Burkhard Lohmann die nächsten dringenden Projekte. Dafür wurde Winfried Locher, DGS-Dolmetscher aus München, via Face Time dazu geschaltet, da mein Englisch für diese wichtigen Verhandlungen nicht ausreichte.

Diese Schule sucht noch viele Pateneltern, damit sie über ein größeres monatliches Budget verfügen kann. Daher entschlossen wir uns spontan zu einem weiteren Patenkind, ein kleines Mädchen, Tricia, 4 Jahre, so

**FOTO RECHTS: SCHÜLERINNEN UND
SCHÜLER DER ST. MARK VII UNIT FOR
DEAF BWANDA IN MASAKA**

**FOTO RECHTS AUSSEN:
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER
RWERA MIXED AND THE SCHOOL
FOR THE DEAF IN NTUNGAMO**



können wir nun lange diese Schule unterstützen.

Nach zwei Tagen an dieser Schule ging es dann weiter zur „St. Bruno Berufsschule Kyabirukwa für Gehörlose in

Masaka, wo wir uns abends noch mit einer Lehrerin und einem Lehrer aus der Schule Bwanda trafen. Dazu kam noch ein weiterer Lehrer, der früher Schüler in Bwanda war. Es war ein sehr informa-

la. Dort macht zur Zeit ein ehemaliger Schüler der Elbschule/Hamburg sein freiwilliges soziales Jahr (FSJ). Auch diese Schule beeindruckte uns, hat aber offensichtlich genug zahlungs-



Isingiro“. Hier wurden wir zunächst von der Schulleiterin Sister Paula und dem Ingenieur Herr Nuwamanya begrüßt. Der Ingenieur betreut die Bauprojekte dieser Schule, der in Ntungamo und jetzt auch der Schule in Masaka.

Bei einem Rundgang übers Schulgelände lernten wir auch die Berufsschüler_innen und kennen. Sie werden in den Berufen Bauhandwerk, Schneider_in, Frisör_in und Koch/Köchin ausgebildet. Abends nach Schulschluss konnten wir den Kontakt zu den Jugendlichen bei gemeinsamen Spielen vertiefen. Auch hier war der Umgang untereinander sehr wertschätzend.

Nach zwei Tagen hieß es dann Abschied nehmen. Wir fahren zurück nach

tives Treffen in einer netten und lustigen Runde.

An unserem letzten Tag fuhren wir sehr früh morgens nach Kampala, denn Burkhard hatte sich dort mit der Dolmetscherin Prossy für den Vormittag verabredet und wir uns mit unserem ersten Patenjungen Michael. Nach einem gemeinsamen Frühstück mussten wir uns dann von Burkhard Lohmann verabschieden, denn sein Flug zurück nach München startete schon am Nachmittag.

Mit Prossys Unterstützung richteten wir für Michael ein Bankkonto ein, sodass er seine Einnahmen in Zukunft besser sichern kann.

Danach besuchten wir noch die „Ntindo School for the Deaf“ in Kampa-

kräftige Eltern. Einige Gebäude sind allerdings auch von deutschen Firmen gesponsert worden.

Abends ging es dann zum Flughafen nach Entebbe, wo wir nachts ins Flugzeug zurück nach Hamburg stiegen. Für uns war es eine sehr intensive Woche mit vielen, vielen Eindrücken. Besonders beeindruckt waren wir von der bisher geleisteten Arbeit der Projektmitarbeiter_innen des Projekts „Hilfe für Gehörlose Kinder in Afrika - Uganda“. Die Patenschaftsgelder und die Spenden kommen direkt dort an, wo sie gebraucht werden. Das überzeugte uns sehr, dieses Projekt auf jeden Fall weiterhin zu unterstützen und für neue Pateneltern zu werben.

Gabi und Benno Finkelmeyer



FOTO OBEN LINKS: EHEMALIGE AUSZUBILDENDE, JETZT ANGESTELLT IN DER KÜCHE BEI DEN SCHWESTERN DER ST. BRUNO BERUFSSCHULE

FOTO OBEN RECHTS: FRISÖR-AUSBILDUNG DER ST. BRUNO BERUFSSCHULE KYABIRUKWA IN ISINGIRO

FOTO LINKS: GEMEINSAMES UNO-SPIEL MIT DEN BERUFSSCHÜLERINNEN UND -SCHÜLER

WM-SPEKTAKEL IM CLUBHEIM DEUTSCHLAND - SCHWEDEN



Am Samstag, dem 23. Juni, kamen viele von euch im Clubheim zusammen, um sich gemeinsam das WM-Spiel Deutschland gegen Schweden anzusehen. Alles in allem war es eine tolle Veranstaltung, der Ablauf war reibungslos: Schon zu Beginn war der Saal zur Hälfte gefüllt, es kamen Familien mit Kindern, Jugendliche mit Freunden und auch ältere Zuschauer wollten dieses Ereignis miterleben. Volles Haus mit einem sehr schön gemischten Publikum.

Im späteren Verlauf des Spiels traf - für uns überraschend - ein Reisebus mit der Jugendfußballmannschaft des HGSV im Clubheim ein. Eigentlich sollten sie am ZOB in Hamburg abgesetzt werden, aber sie konnten den Busfahrer überreden, die Mannschaft direkt ins Clubheim zu fahren. Die Fußballer waren in Siegesstim-

mung, da sie die Deutsche-Gehörlosen-Jugend-Meisterschaft gegen Comet Berlin gewonnen hatten und steckten uns mit ihrer guten Laune an.

Eine kleine Einschränkung gab es: Das Bild der LIVE-Übertragung über den Fernseher war zwar scharf und sehr gut zu verfolgen. Leider gab es jedoch Zeitverzögerungen bei der LIVE-Übertragung über das Internet auf die Leinwand und das Bild war aufgrund der schwachen Internetverbindung nicht immer scharf, sodass wir das Spiel nicht im Vollbild verfolgen konnten. Doch dies brachte unserer Stimmung keinen Abbruch und wir verfolgten das Fußball-Spektakel mit Spannung und Begeisterung.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich an Mohsen richten, der uns sehr

gut bewirtete und die ca. 90 Zuschauer plötzlich alleine versorgen musste, da eine Person krank wurde. Daher hatte ich mich entschlossen, ihn zu unterstützen und wir beide machten aus, dass die Besucher vor Beginn des WM-Spiels ihre Bestellungen aufgeben sollten. In der Halbzeitpause bekamen wir dann pünktlich unser Essen. Die Stimmung war ausgelassen, wir haben gut gegessen und natürlich auch etwas getrunken, der eine oder andere Schnaps war auch dabei.

Gegen 23:00 Uhr war die Veranstaltung vorbei und alle Gäste und Mitarbeiter sind sehr zufrieden nach Hause gefahren.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an den Gehörlosenverband für die schnelle Organisation dieser Veranstaltung und die tolle Zusammenarbeit. Es war wirklich schön!

Susanne Genc





TheaterPlus

im Ernst Deutsch Theater

Das Ernst Deutsch Theater bietet regelmäßig Aufführungen mit GebärdensprachdolmetscherInnen an. Eine Terminübersicht der verdolmetschten Aufführungen in der Spielzeit 2018 / 2019 finden Sie zusammengefasst untenstehend. In unseren Spielplänen sind sie mit einem Logo gekennzeichnet.

Unsere nächsten Termine sind:

• So.	23.09.2018	19.00 Uhr	Der gute Mensch von Sezuan*	Bertolt Brecht
• Sa.	20.10.2018	19.30 Uhr	Nora*	Henrik Ibsen
• Di.	11.12.2018	11:00 Uhr	Rapunzel	nach Geb. Grimm für
• So.	16.12.2018	16:00 Uhr	Rapunzel	Kinder ab 4 Jahren

* Einführung

Wenn Sie eine verdolmetschte Vorstellung buchen, laden wir Sie jeweils eine Stunde vorher zu einer kostenlosen Stück-einführung ein. Dort erhalten Sie viele interessante Informationen: Wer hat das Theaterstück geschrieben? Worum geht es? Welche Schauspieler spielen mit und welche Rolle haben sie? Die Gebärdennamen der Personen im Stück werden gezeigt. Die Einführung findet im Foyer statt und wird verdolmetscht.

Service-Center

Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg

Karten

Tel. 040 - 22 70 14 20 / Fax 040 - 22 70 14 25
tickets@ernst-deutsch-theater.de
www.ernst-deutsch-theater.de

Empfehlung vom Theater:

Für die Kartenreservierung einen Platz in der Mitte nehmen, ab der 7. Reihe im Parkett. Bitte in der E-Mail oder im Fax schreiben, dass Sie gehörlos sind, dann werden die bestmöglichen Plätze reserviert. Ermäßigung von 50% bei Vorlage des Schwerbehindertenausweises ab Preiskategorie B. Schwerhörige Zuschauer können an der Garderobe (gegen Pfand) kostenlos auch eine Hörhilfe oder iPods ausleihen.

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 10.00 bis 18.30 Uhr

Sonntag und Feiertag 14.00 bis 18.00 Uhr

Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Service-Center geschlossen.



A group of approximately 20 young adults, likely students, are posing for a group photo at night. They are standing in front of a large, illuminated sign that reads 'DOM!' in bright, glowing letters. The sign is mounted on a metal structure. Below the sign, there is a small crest or logo. The background shows a dark night sky with some lights and a Ferris wheel visible in the distance. The overall atmosphere is festive and social.

DOM!

viStudis

EIN TREFFEN DER VISUELL
STUDIERENDEN IN HAMBURG

iDeas war beim jährlichen Studierendentreff des viStudis dabei. Diesmal fand es vom 06. bis 08. April 2018 in Hamburg statt.

Erst mal ein paar Schritte zurück, was ist viStudis und seit wann gibt es den Studierendentreff?

viStudis bedeutet in Länge visuell Studierende und wurde 2015 in München mit dem Ziel gegründet, das Netzwerk gebärdensprachlicher Studierenden in Deutschland zu stärken. Es ist eine Non-Profit-Organisation und eine Referatsgruppe der Deutschen-Gehörlosen-Jugend. viStudis bietet jährlich Studierendentreffen an, immer Anfang April, an ganz verschiedenen Orten in Deutschland (1. München, 2. Dresden, 3. Würzburg, 4. Hamburg). Bei den Treffen werden Vorträge gehalten, Workshops durchgeführt und in den Pausen wird sich sehr viel zwischen Studierenden und Absolventen ausgetauscht. Bei den Treffen können Studierende und Absolventen teilnehmen, denn durch einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch können die Studierenden vieles mit nach Hause nehmen.

iDeas war bereits am Nachmittag vor Ort, denn zuerst gab es ein Lokalgruppentreff. Dort trafen sich auch andere Lokalgruppen wie SiGN - Studierendeninteressengemeinschaft für Gebärdensprache Nordrhein-Westfalen. Es waren auch Personen dabei, die vorläufig Bayern und Baden-Württemberg vertreten. Leider gibt es zurzeit nur drei Lokalgruppen (Hamburg, Berlin/Brandenburg und Nordrhein-Westfalen). iDeas wünscht sich in Zukunft mehrere Lokalgruppen, damit die Studierenden in jedem Bundesland die Chance haben, sich auszutauschen.

Am Abend startete das Programm des 4. Studierendentreffs in Hamburg. Nach Anreise und Abendessen stellte sich das viStudis-Team vor, danach folgte das Abendprogramm.

Der Samstag begann mit einem Vortrag von Konstantin Grin "Das taube Gehirn - Superman?!". anschließend folgten weitere Kurzvorträge von Studierenden wie Political Correct-

ness, Geoinformatik, GESTU (gehörlos erfolgreich studieren an der TU Wien) und Stipendium. Es war super spannend auch einige Einblicke in eine Hausarbeit, Studiengänge und eine ÖGS-Fachgebärdenplattform zu erhaschen und eine mögliche zusätzliche Finanzierung für das Studium als Option anzusehen.

Nach der Mittagspause startete ein Workshop mit Viktor Werner und Dr. Okan Kubus "Mit Dolmetscher*innen erfolgreich durchs Studium - gibt es ein Patentrezept?", auch dort gab es anregende Diskussionen. Nun rauchten die Köpfe der Teilnehmer*innen, für weitere Informationen war erst einmal genug, das Abendessen und Abendprogramm mit Dom und Reeperbahn stand an.



Am letzten Tag gab es noch die Zukunftswerkstatt, dort konnten sich die Studierenden der jeweiligen Fachbereiche über Fachgebärden austauschen, im Anschluss Feedback und dann die Heimreise. An diesem Wochenende brachten alle Teilnehmer*innen sehr viel Wissen mit nach Hause. Und einen kleinen Einblick findet man im Video in Facebook bei viStudis unter www.facebook.com/vistudis/videos/1835088110119716/.

FOTO VON LINKS NACH RECHTS:
ISABELLA BUCKENMAIER (BEISITZERIN IDEAS UND VISTUDIS), NGOC-MAI NGUYEN (3. VORSITZENDE SIGN), JOHANNA KUFNER (2. VORSITZENDE VISTUDIS), KATJA HOPFENZITZ (BEISITZERIN IDEAS UND 1. VORSITZENDE VISTUDIS), ALEXANDER CLAUSSEN (BEISITZER VISTUDIS UND 1. VORSITZENDER SIGN), DEBORAH SIKANDER (BEISITZERIN VISTUDIS)

iDeas



VON LINKS NACH RECHTS:
HENNING WIRTZ, LISA WOLFF, ANTONIA
RICKE UND ISABELLA BUCKENMAIER

Eines Tages nahm die Redaktion DIE BOX des Norddeutschen Rundfunks Kontakt zur iDeas auf. Sie schrieben, dass sie gerne Einblicke in den Alltag einer tauben Person geben würden. Doch was ist DIE BOX?

“DIE BOX begreift sich als Entwicklungslabor für dokumentarisches Er-

um uns kennenzulernen. Zu diesem kamen zwei Personen vom Vorstandsteam der iDeas. Während des Gesprächs war sofort klar, dass sie gerne zwei Personen begleiten möchten, so wurden Antonia und Isabella 7 Tage vom NDR begleitet. Während der Dreharbeiten waren nur der Kameramann Henning Wirtz und die Reporterin

dieser Film “7 Tage...taub” am Mittwoch, den 26.09.2018 um 23:50 Uhr und am Samstag, den 29.09.2018 um 13:30 Uhr im NDR Fernsehen ausgestrahlt wird. Dieser Zeitraum stimmt den Tag der Gehörlosen am 30. September 2018 ein.

iDeas

7 TAGE... TAUB

zählen. Hier werden neue Formen der Produktion und des Storytellings erdacht und umgesetzt. Das Prinzip der BOX folgt dem früheren Autorenfilm, sprich: alles aus einer Hand - Recherche, Konzeption, Buch, Dreh und Schnitt.“¹ Daraus entstand die Doku-Reihe 7 Tage.

Nun wollten sie 7 Tage lang in die Welt der Gehörlosen eintauchen. Zuerst vereinbarten wir einen Termin,

terin Lisa Wolff anwesend. Das Konzept der 7-Tage-Doku sieht so aus, dass die Reporterin ganz tief ins Leben der Personen, die sie filmen, eintauchen. Das sah bei uns zum Beispiel so aus, dass Lisa in einer WG mit tauben Mitbewohner*innen übernachtete. Wir sammelten dabei neue Erfahrungen und hatten dabei unheimlich Spaß, denn das Ziel der Redaktion ist, einfach den Alltag zu begleiten. Deshalb freut es uns zu verkünden, dass

OMBUDSSTELLEN- BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG FÜR ELTERN, SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

In Hamburg gibt es für den Schulbereich drei verschiedene Ombudsstellen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten: Die „Ombudsstelle für Schülervertretungen“, die „Ombudsstelle besondere Begabungen“ und die „Ombudsstelle inklusive Bildung“.

Frau Birgit Zeidler (ehem. Schulleiterin, Leiterin Studienseminar für Lehrämter an HH Schulen) ist in der „**Ombudsstelle inklusive Bildung**“ als „Ombudsfrau“* tätig. Sie bietet Hilfe an bei Fragen zur sonderpädagogischen Förderung und zur inklusiven Bildung.

Frau Zeitler und ihre KollegInnen vermitteln auch in Konfliktfällen und bei Widerspruchsverfahren. Sie sind beratend und vermittelnd zum Wohl des Kindes tätig.

Ziel ist es, im Streitfall mit allen Beteiligten gemeinsam eine gute Lösung zu finden. Die Ombudspersonen möchten ratsuchende Eltern unterstützen und ihnen so Sicherheit in ihren Entscheidungen geben.

Diese Hilfe ist kostenlos, neutral, unabhängig und auch vertraulich.

Zudem gibt es das Angebot, für Gespräche auch **GebärdensprachdolmetscherInnen** zu bestellen. Die Ombudsstelle hat hiermit noch wenig Erfahrung, sie hat sich jedoch bereit erklärt, die Kosten dafür zu übernehmen. Der Dolmetschereinsatz muss jedoch vor einem Gespräch mit der Ombudsstelle geklärt werden.

Die MitarbeiterInnen der Ombudsstelle freuen sich, wenn Eltern die Rechte ihrer Kinder einfordern und dafür auch die Unterstützung der Ombudsstelle in Anspruch nehmen. Sie sind herzlich willkommen!

Kontaktdaten:

Geschäftsstelle der „Ombudsstelle Inklusive Bildung“
Ansprechpartnerin: Kristiane Harrendorf
Im Schulinformationszentrum (SIZ)
Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
E-Mail: ombudsstelle-inklusion@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/bsb/ombudsstelle-inklusive-bildung
www.hamburg.de/inklusion-schule

Telefonisch erreichbar:

Tel: 040 / 428 63 2733 oder 040 / 428 63 2897
montags und dienstags von 09:00 bis 11:00 Uhr
donnerstags von 14:00 bis 16:00 Uhr

Öffentliche Sprechstunde:

Während der Schulzeit:
Jeden Dienstag von 14:00 bis 18:00 Uhr

* Die Ombudspersonen sind ehrenamtlich tätig und haben einen großen Erfahrungsschatz im Hamburger Bildungswesen und im Bereich sonderpädagogische Förderung.

Eine Ombudsfrau oder ein Ombudsmann versuchen ohne großen bürokratischen Aufwand Streitigkeit zwischen den verschiedenen Parteien zu schlichten.

Redaktionsteam GLVHH

SCHON GEWUSST?



SPARGEL- ESSEN IN HOOP

**IN DIESEM JAHR VERANSTALTETE
DER HAMBURGER SENIORENKREIS
WIEDER EIN SPARGELESSEN.**

SENIOREN

Das erste Spargelessen fand vor zwei Jahren an einem anderen Ort statt. Dies hatte mein Vorgänger, Walter Lück, damals organisiert.

Am Bahnhof Winsen/Luhe versammelten sich 61 Senioren und warteten auf den Bus. Das Restaurant „Hofcafé Löscher“ mit ausgebautem Heuboden steht am Deich mit herrlichem Elbblick und bietet Platz für insgesamt 150 Gäste. Unten befindet sich ein kleiner Shop mit einer schönen Auswahl von z.B. selbstgemachten Konfitüren und anderen Geschenkideen.

Es gab zum Essen reichlich Spargel mit deftiger Sauce Hollandaise, Schnitzel und feinem Schinken dazu. Gekostet wurde bis einem der Bauch fast platzte. Nach dem zwei-stündigen Essen gingen wir auf dem Deich entlang spazieren. Die Luft an der Elbe war angenehm frisch und windig zugleich. Danach gab es leckeren selbstgemachten Erdbeerkuchen und Kaffee. Nach dem Kaffeetrinken fuhren wir mit dem Bus bis Harburg und dann mit der S-Bahn heim. Dank an Wilfried Hömig für seine Organisation.

S. Lepper

DIE SENIOREN BEI LECKEREM KUCHEN UND KAFFEE!



TE



REVOLUTION! REVOLUTION?

Die Museumsbesichtigung der Ausstellung „Die Revolution“ fand am 18. Juni im Museum für Hamburgische Geschichte statt. Es war eine sehr interessante Führung durch Martina Bergmann. Die Revolution von 1918/19 war eine der schlimmsten Zeiten in der Geschichte Hamburgs. Sie hat im frühen 20. Jahrhundert in Hamburg viel verändert und begann mit einer modernen demokratischen Ordnung des Stadtstaates.

Die Waffen ruhten an den Fronten des ersten Weltkrieges. Kaiser Wil-

helm II. und die deutschen Bundesfürsten dankten ab. Die Soldaten und Arbeiter erzwangen den Beginn der ersten demokratischen Republik in Deutschland. In Hamburg gab es Demonstrationen und Straßenkämpfe. Zu dieser Zeit lebten viele Menschen in großer Not. Es fanden die ersten freien Wahlen für die Bürgerschaft statt. Die Universität und Volkshochschulen wurden gegründet. Frauen durften von nun an wählen und arbeiten gehen, da sich das traditionelle Frauenbild gewandelt hatte. Sie durften auch als Lehrerinnen in Schulen unterrichten, was

bisher nur Männern erlaubt war. Die Freiheit für Frauen in Deutschland begann im 20. Jahrhundert.

S. Lepper



RUNDGANG ÜBER DEN JÜDISCHEN FRIEDHOF IN ALTONA



DIE MUSEUMSFÜHRERIN MARTINA BERGMANN ERLÄUTERTE DIE GESCHICHTE DES ALTONAER JÜDISCHEN FRIEDHOFES.



Vier Senioren wurden von der Museumsführerin Martina Bergmann über den knapp 2ha großen Friedhof, mit seinen zahlreichen Grabsteinen und bedeutenden jüdischen Gräberfeldern, geleitet. Der Friedhof wurde im Jahr 1611 an der Königstraße angelegt. Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige, osteuropäische und russische) Juden ihre letzte Ruhestätte.

Sie ist als religiöse Stätte Eigentum der jüdischen Gemeinde. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr benutzt. 2012 hat Hamburg den Friedhof als Weltkulturerbe der UNESCO vorgeschlagen. Die Besichtigung war interessant und dauerte fast 2 Stunden – wegen der Hitze überwiegend im Schatten.

S. Lepper



GRILLFEST IM ALTENHEIM FÜR GEHÖRLOS

WIE IM LETZTEN JAHR GAB ES WIEDER EIN GRILLFEST
BEIM ALTENHEIM FÜR GEHÖRLOSE IN VOLKSDORF.

SENIOREN

Dieses Mal ein kleineres Fest, bei dem das gegenseitige Kennenlernen und sich Begegnen der Gäste und der Bewohner im Mittelpunkt stand. Die Bewohner freuten sich über die Unterhaltung mit den anderen Gehörlosen. Die Mitarbeiter*innen sorgten für das Wohl der Gäste mit Essen und Getränken.

A. v. Meyenn

GROSSER ANDRANG AM GRILL – ES GAB SCHMACKHAFTES WIE FLEISCH UND WURST

DIE SENIOREN UND IHRE GÄSTE IN LOCKERER RUNDE BEIM ESSEN



E



Lust auf Gebärdensprache?



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Gebärdensprachkurse finden in den Räumlichkeiten des **Gehörlosenverband Hamburg e.V.** (Bernadottestraße 128, Hamburg) statt.

Termine für DGS 1 (Anfänger):

In diesen Anfängerkursen werden die verschiedenen Möglichkeiten der visuellen und gestischen Kommunikation gelehrt. Es werden erste einfache Satzübungen der deutschen Gebärdensprach-Grammatik sowie grundlegende Vokabeln vermittelt.

Abendkurs:

Abendkurs: 10 Abende zu je zwei Unterrichtsstunden = 20 Unterrichtsstunden

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
03.09. - 05.11.2018	Mo. 17:30-19:00	190,00 €*	2111

Wochenendkurs:

Wochenendkurs: zwei Wochenenden (Sa./So.) zu je fünf Unterrichtsstunden = 20 Unterrichtsstunden

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
08.-09.09. & 22.-23.09.18	Sa. + So. 09:30-14:30	220,00 €*	2121
13.-14.10. & 27.-28.10.19	Sa. + So. 09:30-14:30	220,00 €*	2122
03.-04.11. & 17.-18.11.18	Sa. + So. 09:30-14:30	220,00 €*	2123

Kompaktkurse

Kompaktkurs: 5 folgende Kurstage = 30 Unterrichtsstunden

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
September 24.09. – 28.09.2018	Mo. - Do. 09:00 - 15:00 Fr. 09:00 - 14:00	290, 00 €*	2132
Oktober 22.10. – 26.10.2018	Mo. - Do. 09:00 - 15:00 Fr. 09:00 - 14:00	290, 00 €*	2133
November 19.11. – 23.11.2018	Mo. - Do. 09:00 - 15:00 Fr. 09:00 - 14:00	290, 00 €*	2134
Dezember 17.12. – 21.12.2018	Mo. - Do. 09:00 - 15:00 Fr. 09:00 - 14:00	290, 00 €*	2135

Termine für DGS 2 (Fortgeschrittene):

DGS2 – Wochenendkurse

Wochenendkurs: zwei Wochenenden (Sa./So.) zu je fünf Unterrichtsstunden = 20 Unterrichtsstunden

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
06./7.10. & 20./21.10.2018	Sa. + So. 09:30-14:30	220,00 €*	2221

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
01./02.12. & 15./16.12.2018	Sa. + So. 09:30-14:30	220,00 €*	2222

DGS 2 – Kompaktkurs

Konversationskurs: 10 Abende zu je zwei Unterrichtsstunden = 20 Unterrichtsstunden.

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
15.10. – 19.10.2018	Mo. – Do. 09:00 – 15:00 Fr. 09:00 – 14:00	290 €*	2231

DGS – Konversationskurs

Konversationskurs: 10 Abende zu je zwei Unterrichtsstunden = 20 Unterrichtsstunden.

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
20.09. – 29.11.2018	Donnerstag 19:00 – 20:30	110 €*	25K1

* Fördermitglieder, SchülerInnen und StudentInnen, Schwerbehinderte und RentnerInnen erhalten für die DGS Kurse **ermäßigte Preise**:

Abendkurs	statt 190,00 € für 170,00 €
Wochenendkurs	statt 220,00 € für 190,00 €
Kompaktkurs	statt 290,00 € für 260,00 €
Konversationskurs	statt 110,00 € für 95,00 €

Bitte legen Sie entsprechende Nachweise wie Schüler- oder Studentenausweis, Schwerbehindertenausweis oder Rentennachweis bei.

Sie möchten mehr über unsere Kursangebote erfahren? Dann besuchen Sie uns auf unserer



Homepage unter www.glvhh.de, dort kommen Sie direkt über den Button auf die Seite der Kurse. Bei Fragen rufen Sie uns gerne an unter: **Tel.: 040 88 20 51**.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

TERMINE



31.8.-2.9.2018 – Inklusives Konfirmandenwochenende in Lichtensee

05.09.2018 – 18 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19, U/S Hauptbahnhof

09.09.2018 – 15 Uhr, Spiel und Spaß für Groß und Klein, Jung und Alt: Familiengottesdienst in Gebärdensprache, anschl. Kaffeetrinken, Basteln und Spielen, Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156; U1 Alsterdorf

10.09.2018 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähhkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

11.09.2018 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

13.09.2018 – 10.30 Uhr, Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

15.09.2018 – „Nacht der Kirchen“ in Hamburg ab 18 Uhr, Programm siehe unten

16.09.2018 – 15 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

22.09.2018 – 10-16 Uhr, Inklusiver Konfirmandentag, Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25; U1 Farmsen

23.09.2018 – 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U1 Wandsbek-Markt

25.09.2018 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

01.10.2018 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähhkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

07.10.2018 – ab 10 Uhr Landeserntedankfest in Pinneberg, Ortsteil Waldenau-Datum, Programm siehe unten

09.10.2018 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

11.10.2018 – 10.30 Uhr, Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

20.10.2018 – 10-16 Uhr, Inklusiver Konfirmandentag, Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25; U1 Farmsen

21.10.2018 – 15 Uhr, Lektorengottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U1 Wandsbek-Markt

23.10.2018 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

04.11.2017 – 10 Uhr, Sinnlicher Gottesdienst: inklusiv und gedolmetscht, anschl. gemütliches Beisammensein; Kirche in Bergstedt, Bergstedter Kirchenstr. 7 (Bus 174 ab Volksdorf bis Bergstedter Markt)

04.11.2018 – 15 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

KIRCHENGEMEINDE

05.11.2018 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

06.11.2018 – 18 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19, U/S Hauptbahnhof

11.11.2018 – 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudwalckerstraße

13.11.2018 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

15.11.2018 – 10.30 Uhr, Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

17.11.2018 – 10-16 Uhr, Inklusiver Konfirmandentag, Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25; U1 Farmsen

18.11.2018 – 15 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Othmarschen, anschl. Kaffeetrinken; Roosens Weg 28, Bus M 15 bis Agathe-Lasch-Weg

21.11.2018 – 19 Uhr, Hauskreis in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83

22.11.2018 – 19 Uhr, Biblische Gesprächsrunde in der Wohngruppe Tunnkoppelring 2

27.11.2018 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Ehm
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail:
systa.ehm@seelsorge.nordkirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21

Fax: 040 / 675 906 11

Tel.: 040 / 675 33 96

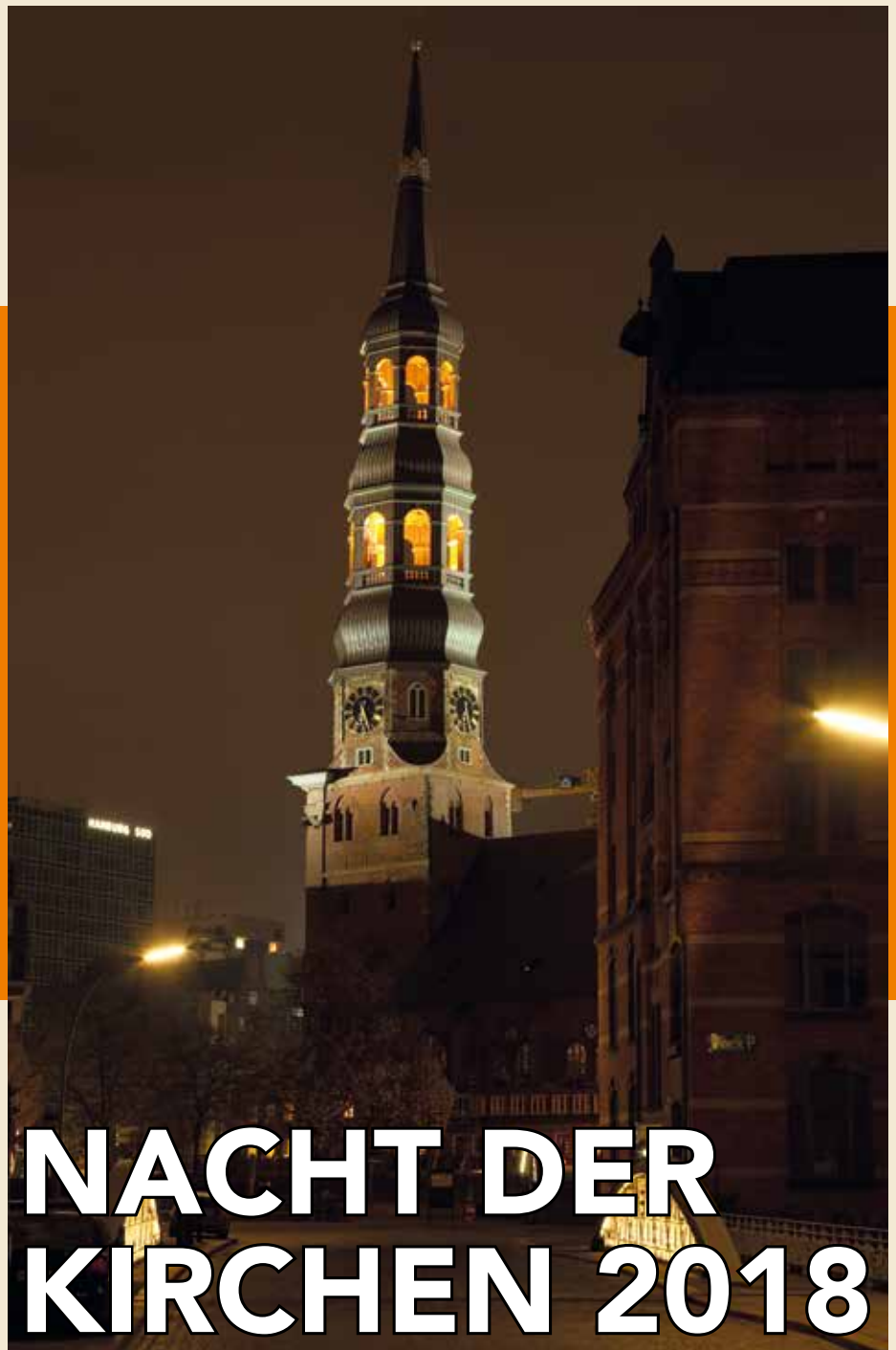
Auch auf Facebook
unter Systa Ehm





NACHT DER KIRCHEN 2018 –

VERANSTALTUNGEN
MIT ÜBERSETZUNG
IN GEBÄRDENSPRACHE



18.00-18.45 Uhr	Taizé-Andacht Hauptkirche St. Petri, U Mönckebergstr. oder Jungfernstieg oder Rathaus
19.00-19.20 Uhr	Pilgern zur NDR-Bühne, Gerhart-Hauptmann-Platz Offizielle Eröffnung der Nacht der Kirchen Mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Tschentscher, Bischöfin Fehrs, Erzbischof Heße
20.15-20.30 Uhr	NDR-Bühne Gerh.-Hauptmann-Platz, U/S HH-Hbf Einführung: Was bedeutet Hawdala? Jerusalemkirche Eimsbüttel, U Schlump
20.30-20.45 Uhr	Hawdala-Feier
20.45-21.30 Uhr	Vortrag: 200 Jahre Reformjudentum Jerusalemkirche Eimsbüttel, U Schlump
22.00-22.15 Uhr	Andacht zu einer biblischen Wassergeschichte Christuskirche Eimsbüttel, U Christuskirche

LANDESERNTE- DANKFEST 2018

LANDESERNTE-DANKFEST AM 7. OKTOBER 2018 IN PINNEBERG, ORTSTEIL WALDENAU-DATUM

- 10.00-11.00 Uhr Festgottesdienst mit Bischöfin Fehrs, dem Bauernpräsidenten, Prominenz der Landesregierung Schleswig-Holstein und vielen anderen – gedolmetscht, Reithalle auf dem Lindenhof-Datum, Studelskamp 4, Pinneberg
- Ab 11 Uhr Festplatz und Stände sind geöffnet, buntes Programm für Kinder, Tombola
- 12.30 Uhr Übergabe der Erntekrone
- 13.00-16.00 Uhr Großer Festumzug durch Waldenau-Datum: über 50 Gruppen, viele geschmückte Festwagen

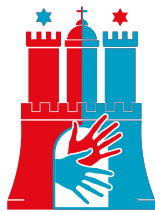
Anreise mit dem Auto empfohlen; Parkplätze für Menschen mit Rollstuhl an der Reithalle – Anmeldung bis spätestens Ende September mit Namen und Autokennzeichen erforderlich; alle anderen parken bitte auf dem ausgeschilderten Großparkplatz.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Bus-Shuttle zwischen Waldenau, Datumer Chaussee und Reithalle auf dem Lindenhof-Datum



TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTETSTRASSE 128
22605 HAMBURG



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

SEPTEMBER 2018

05.09.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
08.09.	AGUV Versammlung	15.00 – 18.00
12.09.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
15.09.	Tag der Gehörlosen	10.00 – 20.00
19.09.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
26.09.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
29.09.	AGUV Rommé VM	11.00 – 18.00

OKTOBER 2018

10.10.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
13.10.	AGUV Versammlung	15.00 – 18.00
17.10.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
24.10.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
27.10.	AGUV – Rommé VM	11.00 – 18.00

NOVEMBER 2018

03.11.	Usher Syndrom	11.00 – 16.00
07.11.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
14.11.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
21.11.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
25.11.	HGSV „Weihnachtsmarkt“	11.00 – 17.00
28.11.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00

DEZEMBER 2018

02.12.	KIGEL „Weihnachtsfeier“	12.00 – 18.00
05.12.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
12.12.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
19.12.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00

Altenheim für Gehörlose
Mellenbergweg 19, 22359 Hamburg

Kaffeeklatsch 2018



Liebe Senioren!

Im Altenheim für Gehörlose wird regelmäßig am **1. Samstag** im Monat ein Kaffeeklatsch veranstaltet.

Ausnahme: im Januar, Juni und Dezember findet
Kein Kaffeeklatsch statt.

Sie alle sind herzlich eingeladen, sich an den unten genannten Samstagen im Altenheim zu treffen und bei Kaffee und Kuchen miteinander zu unterhalten.

Geöffnet ist von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr.

Kaffee und Kuchen sowie verschiedene Getränke können Sie im Altenheim kaufen.

Die Termine sind am:

- 2. September
- 7. Oktober
- 4. November

Wir freuen uns über Ihren Besuch!



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Beratungsstelle

für gehörlose und schwerhörige Menschen
sowie ihre Angehörigen

Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin?

Dann sind Sie bei uns richtig! Die Beratung ist kostenlos!

BERATUNG UND HILFE...

- für alle Fragen aus dem Alltag
(z.B. Wohnung, Geld, Rente, Schwerbehindertenrecht, Schulden usw.)
- bei Problemen am Arbeitsplatz
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- bei Kontakt mit Behörden, Jobcenter, Krankenkassen usw.
- für Hilfsmittel (z.B. Lichtklingel, Wecker etc.)
- im Umgang mit Hörbehinderung
- bei Diskriminierung

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.

Wenn die Beratung ausfällt, steht diese Information auf unserer Homepage www.glvhh.de!

WANN? Dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr
 Mittwochs von 10 Uhr bis 15 Uhr

WER? Dipl.-SozÖk. Thomas Worseck,
 Geschäftsführer vom Gehörlosenverband Hamburg
**Thomas Worseck berät Sie in Gebärdensprache
und Lautsprache!**



WO? Im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen,
 Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg-Othmarschen.



ANFAHRT?

HVV:

Vom Bahnhof Altona mit Bus M15
Richtung *Agathe-Lasch-Weg* oder *Klein Flottbek*,
Haltestelle *Wrangelpark* aussteigen und 100 Meter
zu Fuß

TERMINE

MUSEUMSDIENST HH

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2018
FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen. Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

Donnerstag, 30. August 2018, 18.30 Uhr
Sonntag, 2. September 2018, 13 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE
Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

ART DÉCO in Paris. Grafikdesign für eine Elite

Art Déco gilt als ein Stil der dekorativen Künste. Dieser war typisch für die Zeit zwischen Jugendstil und dem Internationalen Stil der fünfziger Jahre. In derselben Zeit gab es auch die radikaleren Spielarten der künstlerischen Avantgarde, (z. B. de Stijl in Niederlande, russische Avantgarde und Bauhaus in Deutschland). Die Anfänge liegen im Paris der Jahre um 1910. Nach 1930 läuft das Art Déco in verschiedenen Richtungen aus:

Es verliert sich im prachtvollen Neoklassizismus der dreißiger Jahre, etwa in den Bauten des Faschismus in Italien. Oder es überlebt in den USA bis in die fünfziger Jahre in Bakelit-Radios und Plastikhandtaschen. Der Name entsteht 1925 mit der Weltausstellung der Angewandten Künste in Paris: Exposition internationale des arts décoratifs et industriels modernes. Bei Art Déco denkt man an groß geschwungene Formen, an speziell ausgewählte Möbel, kostbare Stoffe und raffinierte Kleider – und nur selten an Grafik.

Dabei kam es auch auf dem Gebiet des gedruckten Bildes durchaus zu bemerkenswerten Leistungen.

4. Mai – verlängert bis 21. Oktober 2018
Info: www.mkg-hamburg.de

Dienstag, 18. September 2018, 11 Uhr
Sonntag, 16. September 2018, 13 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE
Glockengießerwall, direkt am Hbf

Entfesselte Natur. Das Bild der Katastrophe seit 1600

Ob Vulkanausbrüche, Feuerbrünste, Erdbeben oder Schiffbrüche: Katastrophen sind fest in unserem Bewusstsein verankert, haben etwas Unberechenbares an sich und wiederholen sich in steter Regelmäßigkeit. Die epochenübergreifend angelegte Schau nimmt die Entwicklung des Katastrophenbildes in den Blick und fragt gleichzeitig nach den Gründen für die Anwesenheit dieses Themas in der Kunst. Die Bilder lassen uns nicht kalt. Sie faszinieren uns, appellieren an unser Gefühl und regen zum Nachdenken an - über uns und über die Welt in der wir leben.

29. Juni - 14. Oktober 2018
Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 20. September 2018, 18.30 Uhr
Sonntag, 4. November 2018, 13 Uhr

BUCERIUS KUNST FORUM
Rathausmarkt 2, direkt neben Rathaus

Anton Corbijn. The Living and the Dead

Die Ausstellung Anton Corbijn. The Living and the Dead (die Lebenden und die Toten) ist dem niederländischen Fotografen Anton Corbijn gewidmet und untersucht die selten gestellte Frage, wann Fotografie Kunst wird. Wie viele Fotografen hat Corbijn lange an der Schnittstelle zwischen freier und angewandter Fotografie gearbeitet: Berühmt wurde er mit seinen ikonischen Porträts von berühmten Persönlichkeiten. Dabei handelte es sich meist um Auftragsarbeiten, bei denen er sich immer wieder den Raum für schöpferische Freiheit erkämpfen musste, um parallel seine eigenen Motive und Visionen umsetzen zu können.

The Living and the Dead stellt seine bislang autobiografischste Serie a. somebody (2002) in den Mittelpunkt. Für diese hat sich Corbijn in die Rolle verstorbener Rockstars hinein-versetzt und sich in der ländlichen Umgebung seines Geburtsorts Strijen fotografiert.

Darüber hinaus zeigt das Bucerius Kunst Forum erstmals eine frühe Serie des Künstlers, Cemeteries (1982-83) für die Anton Corbijn in seiner charakteristischen Bildsprache ausnahmsweise keine Menschen sondern Grabmonumente und lebensgroße Skulpturen fotografierte. Diese sehr persönlichen Inszenierungen spiegeln die geistige Befreiung des Künstlers von seiner dörflich geprägten Kindheit und der religiösen Strenge seines Elternhauses auf das Leben nach dem Tod wider.

7. Juni 2018 - 6. Januar 2019

Info: www.buceriuskunstforum.de

Sonntag, 21. Oktober 2018, 13 Uhr

JENISCH HAUS

Jenischpark, Baron-Voght-Str. 50, S1 Klein Flottbek

Klassisch dänisch. Norddeutsche Baukultur seit 1790

Das bauliche Kulturerbe des dänischen Klassizismus in Altona, Holstein und Schleswig steht im Mittelpunkt der Ausstellung im Jenisch Haus. Der dänische Gesamtstaat (Dänemark mit Norwegen und den Herzogtümern Schleswig und Holstein) war ein frühes Zentrum des Klassizismus. Und die Architektur ist ein bemerkenswertes Zeugnis der engen dänischen und deutschen Verbindungen in der Zeit um 1800.

27. Mai 2018 – 24. Februar 2019

Info: www.jenisch-haus.de

Dienstag, 16. Oktober 2018, 11 Uhr

Donnerstag, 8. November 2018, 18.30 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

OTTO. Die Ausstellung

Otto. Die Ausstellung kommt nach Hamburg. Das Museum für Kunst und Gewerbe zeigt das bildnerische Werk von Otto Waalkes endlich in der Stadt, in der er das Malen gelernt hat. Am 22. Juli wird Otto 70 Jahre alt. Er ist als Komiker, Musiker, Zeichner, Schauspieler und Regisseur legendär und genießt Kultstatus. Otto ist ein Klassiker und Wegbereiter der deutschsprachigen Comedy. Weniger bekannt ist Otto, der Maler. Dabei hat er 1970 ein Studium der Kunstpädagogik an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg (HFBK) begonnen bei Hyper- und Surrealisten wie Hans Tiemann und Konrad Hausner. Hier lernt er sein Handwerk von der Pike auf: die altmeisterliche Schichtenmalerei, die Malerei mit Öl und

Acryl, das Aquarellieren und vor allem das Zeichnen, das später auch durch seine enge Verbundenheit mit den Künstlern der Frankfurter Schule geprägt wird. Ottos zeichnerisches Repertoire ist groß: Am berühmtesten ist sein Ottifant, den er schon als Schüler erschuf. Doch sein Erfolg als Komiker lässt ihm wenig Zeit zum Malen. Seit einigen Jahren besinnt sich Otto nun wieder auf die bildende Kunst. Es entstehen erstaunlich viele Gemälde – Hommagen an Künstler wie Leonardo da Vinci, Edward Hopper, Roy Lichtenstein, David Hockney, Pablo Picasso, Edvard Munch oder Max Liebermann, die Otto zu Pastiches und Parodien inspirieren. Der Komiker Otto schleicht sich in jedes Bild und hinterlässt Spuren von Witz und Aberwitz, bisweilen auch von Hintersinn und Melancholie.

14. September 2018 – 17. Februar 2019

Info: www.mkg-hamburg.de

Dienstag, 20. November 2018, 11 Uhr

DEICHTORHALLEN

Deichtorstraße 1, U1 Messberg oder Steinstraße

Florian Slotawa: Stuttgart sichten Die Skulpturen der Staatsgalerie Stuttgart

Es ist seit langem ein Wunsch der Deichtorhallen nicht nur private Sammlungen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, sondern auch die Bedeutung öffentlicher Kunstbestände stärker ins Bewusstsein zu rücken. Die Staatsgalerie Stuttgart besitzt eine herausragende Skulpturen-Sammlung mit – um nur einige Highlights zu nennen – Werken von Carl Andre, Bruce Nauman oder Richard Deacon, sowie Klassikern wie Alexander Archipenko, Constantin Brancusi und Julio Gonzales mit weiteren herausragenden Skulpturen aus anderen Jahrhunderten. Mit einer repräsentativen Auswahl dieser Bestände der Staatsgalerie in den Deichtorhallen unter der künstlerischen Regie von Florian Slotawa wird erstmals die Stuttgarter Sammlung in der nördlichen Kulturmetropole Hamburg vorgestellt werden. Rund 100 Künstlerpositionen wurden in einem ersten Durchgang mit Florian Slotawa und der Staatsgalerie Stuttgart zur näheren Auswahl für die Ausstellung in Hamburg in Betracht gezogen.

Kaum ein Künstler versteht so feinsinnig und künstlerisch überzeugend mit dem Thema Kunstsammlungen umzugehen wie der in Berlin lebende Künstler Florian Slotawa (*1972). Seit fast 30 Jahren verfolgt Slotawa performative Strategien in seiner bildhauerischen Arbeit.

25. Oktober 2018 - 20. Januar 2019

Info: www.deichtorhallen.de

TERMINE MUSEUMSDIENST HH

FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

Donnerstag, 29. November 2018, 18.30 Uhr

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße

Uri Korea – Ruhe in Beschleunigung

Vieles kommt Deutschen in Südkorea bekannt vor - geteiltes Land, Wirtschaftswunder, Technik-Gigant, Mülltrennungs-Musterknabe... Nur ist in Korea alles noch etwas intensiver. Kein anderes Land der Welt hat im 20. Jahrhundert eine so schnelle Wirtschaftsentwicklung erfahren. Über 90 % der Menschen leben heute in Städten, Elektronik, Autos und Popmusik sind erfolgreich in der ganzen Welt. Die Ausstellung gibt einen Einblick in den Alltag von heute und stellt Themen vor, die moderne Südkoreaner bewegen. Zeitgleich gibt es 400 Jahre alte Objekte aus der eigenen Sammlung zu sehen, was einen guten Zusammenhang zwischen früher und heute herstellt.

15. Dezember 2017 - Dezember 2019

Info: www.voelkerkundemuseum.com

Kosten: Eintritt frei

Donnerstag, 16. August 2018, 18.30 Uhr

Donnerstag, 13. September 2018, 18.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall, direkt am Hbf

Entfesselte Natur

Das Bild der Katastrophe seit 1600

Der großen epochen- und medienübergreifenden Ausstellung zeigt die bedeutenden Kunstwerken dem Thema der bildlich-künstlerischen Aufbereitung von Naturkatastrophen nach und beleuchtet dabei auch das Scheitern des Menschen an der Natur, etwa in Folge seiner Technikgläubigkeit, »Entfesselte Natur. Das Bild der Katastrophe seit 1600«.

Mit Feuersbrünsten, Erdbeben, Überschwemmungen, Vulkanausbrüchen und Schiffsuntergängen entfaltet sich in den Ausstellungsräumen ein thematischer Parcours,

der den Besucher_innen einerseits die bildnerischen Konstanten in der Aufbereitung derartiger Katastrophen vor Augen führt, andererseits aber auch die epochenspezifischen Unterschiede vermittelt. Der besondere Reiz der Schau besteht in der räumlichen Zusammenführung von Exponaten, die in ihrer jeweiligen Entstehungszeit Jahrhunderte voneinander getrennt sind.

29. Juni - 14. Oktober 2018

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 18.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall, direkt am Hbf

Wieder und Wider. Aus der Sammlung der Kunst der Gegenwart

Der Titel der Sammlungspräsentation »wieder und wider« ist programmatisch.

Er benennt die beiden grundlegenden Prinzipien der Ausstellung: Wiederholung und Widerspruch. Werke aus der Sammlung der internationalen Gegenwartskunst werden hier in oftmals überraschende und unkonventionelle Dialogsituationen gebracht.

Im Prozess des vergleichenden Sehens eröffnen sich ungeahnte Verwandtschaften und verblüffende Gemeinsamkeiten, und doch bleibt die Besonderheit der jeweiligen künstlerischen Handschrift erhalten.

15. Dezember 2017 - 9. Dezember 2018

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 22. November 2018, 18.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall, direkt am Hbf

Philippe Vandenberg. Kamikaze

Die erste Ausstellung in Deutschland zeigt mit ca. 80 Bildern sowie über 120 Zeichnungen und Druckgraphiken die bisher größte Werkschau des belgischen Künst-

lers Philippe Vandenberg (1952-2009) überhaupt und lädt zur Entdeckung eines wichtigen Künstlers und seines Werkes ein. In seinem Heimatland Belgien sehr geschätzt, gilt es das radikale und schonungslose Kunst Vandenbergs international erst zu entdecken. Der Ausstellungstitel Kamikaze beschreibt das radikale Arbeits- und Stilprinzip Philippe Vandenbergs, für den die bewusste Destruktion des Vorangegangenen eine Grundbedingung jeder Kreativität war. Jenseits eines einzelnen künstlerischen »Stils« schuf Vandenberg so vielschichtige Bilder unserer Zeit, die zugleich aktuellzeitgenössisch und existentiell sind.

16. November 2018 - 24. Februar 2019

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden – Kontakt:

Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

WebCam (Skype): museumsdienstHH

Fax: 040 / 427 925 324 |

BT: 040 / 311 08 003

Mehr DGS-Videos: www.museumsdienst-hamburg.de

Auf Wunsch können Termine für folgende Themen vereinbart werden!

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Weltreligionen

Im Museum für Kunst & Gewerbe gibt es eine erweiterte und anschauliche Dauereinrichtung zu unterschiedlichen Weltreligionen: Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum.

Info: www.mkg-hamburg.de

INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM

HAMBURG Koreastraße 1, U1: Meißberg

Als eines der größten privaten Schifffahrtsmuseen der Welt zeigt das Internationale Maritime Museum Hamburg auf neun Ausstellungs-Decks tausende von Exponaten.

Sie erzählen von Entdeckern und Eroberern, von Kapitänen und einfachen Seeleuten und natürlich vor allem von Schiffen - eine Auseinandersetzung mit 3.000 Jahren Seefahrtsgeschichte. Grundlage des Museums ist die Sammlung von Professor Peter Tamm. Diese weltweit größte, maritime Privatsammlung wurde in eine Stiftung überführt und wird im Kaispeicher B präsentiert. Peter Tams erstes Schiffmodell war ein kleines Küstenmotorschiff im Maßstab 1:1250 - heute zeigt die Sammlung

36.000 dieser Miniaturen. Das älteste im Internationalen Maritimen Museum Hamburg ausgestellte Schiff ist ein Einbaum aus Geesthacht. Welches ist das kostbarste? Welches das größte und das kleinste?

Info: www.imm-hamburg.de

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

Holstenwall24, U3 St. Pauli

Das Hamburg Museum wurde 1908 gegründet und zwischen 1914 und 1922 von Fritz Schumacher, dem bedeutenden Hamburger Architekten und Oberbaudirektor, als Museum für Hamburgische Geschichte gebaut. Das Museumsgebäude entstand an der Stelle der ehemaligen Bastion Henricus, einem Teil der barocken Befestigungsanlage, die zwischen 1616 und 1625 durch den Holländer Jan van Valckenborgh errichtet worden war und die Stadt uneinnehmbar machte.

Die Fassaden wurden beim Bau mit geretteten Architekturfragmenten von Hamburger Bürgerhäusern und mit den Statuen deutscher Kaiser vom Alten Hamburger Rathaus geschmückt. Ebenso wurden im Innenhof und in den Ausstellungsräumen Bauteile von Gebäuden verbaut, die beim Großen Brand von 1842 oder bei Bauvorhaben, wie dem Bau der Speicherstadt, zerstört worden waren. Diese Architekturfragmente stellen den Grundstock der Sammlung für Hamburgische Geschichte dar, auf den die Anfänge des Museums zurückgehen.

Die Sammlung wurde über die Jahrzehnte kontinuierlich ergänzt und in ihrer Präsentation neu konzipiert. Themen wie Stadtentwicklung, Hafen, Alltag und Kultur werden umfassend dargestellt und durch aufwendige Modelle, großräumige Inszenierungen sowie eine Fülle von historischen Gegenständen und Bild- und Textdokumenten anschaulich gemacht.

Info: www.hamburgmuseum.de

ALTONAER MUSEUM

Museumsstraße 23, nahe Bahnhof Altona

Das 1863 gegründete Altonaer Museum befasst sich als eines der größten deutschen Regionalmuseen mit der Kunst- und Kulturgeschichte des norddeutschen Raumes und präsentiert die kulturhistorische Entwicklung der Elbregion um Altona, von Schleswig Holstein und der Küstengebiete von Nord- und Ostsee. Die ständige Schausammlung zeigt die wichtigsten regionalen Ausstellungsstücke aus den Bereichen Malerei und Grafik, Kunsthandwerk, Kulturgeschichte, Fischerei und Schifffahrt. Mit einem vielseitigen Programm von Sonderausstellungen zu Themenbereichen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie dem Kinderolymp, einer interaktiven Kinderabteilung, und dem Hamburger Kinderbuchhaus e.V. ist das Altonaer Museum zu einem beliebten Ausflugsort für Familien geworden.

Info: www.altonaermuseum.de

TERMINE MUSEUMSDIENST HH

FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

JÜDISCHER FRIEDHOF ALTONA

Königstraße 8 a, S-Bahn 1: Königstraße

Rundgang über den jüdischen Friedhof

Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt.

Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde. Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige und osteuropäische) Juden ihre letzte Ruhestätte.

Info: www.juedischer-friedhof-altona.de

KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME

Jean-Dolidier-Weg 75, S2 | S21 Bergedorf, dann Bus 227 oder 327: KZ-Gedenkstätte Ausstellung

Rundgang und Erkundung des ehemaligen Häftlingslagers.

Ein Gang über das ehemalige KZ-Gelände und in die Dauerausstellung. „Über-Lebenskämpfe“. Dort befindet sich in den früheren Walther-Werken, eine Rüstungsfabrik, und stellt die Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Häftlinge dar.

Aussenstelle der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

GEDENKSTÄTTE BULLENHUSER DAMM

Bullenhuser Damm 92, S2 | S21 Rothenburgsort

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm und Rosengarten für die Kinder von Bullenhuser Damm erinnert an die Ermordung von 20 jüdischen Kindern, an denen im Konzentrationslager Neuengamme zuvor medizinische Versuche durchgeführt wurden, deren Häftlingsärzte und Pfleger sowie von 24 sowjetischen Häftlingen am 20. April 1945 durch die SS. Dokumentiert werden auch die von privater Seite unternommenen Bemühungen um eine Aufklärung des Verbrechens.

Beide Info: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Der Museumsdienst Hamburg bietet

verschiedene Stadtführungen an:

- Auf den Spuren der Hammaburg
- Von der Neustadt in die Altstadt
- Kaufleute, Kontore und Speicher
- St. Pauli – die Reeperbahn – Davidwache
- Metropole Hamburg – gewachsene oder geplante Stadt?

Alle Stadtgänge Treffpunkt: Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, U-Bahn 3: St. Pauli oder Bus 112.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wer eine DGS-Führung zu einem bestimmten Termin haben möchte, bitte melden. Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden

Kontakt:

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bei Martina Bergmann (gl):

Museumsdienst Hamburg im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 20355 Hamburg
E-Fax: 040 / 427 925 324

BT: 040 / 311 080 03 | Skype: museumsdienstHH
E-Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de
de | Mehr Info: www.museumsdienst-hamburg.de



Herbert Feuchte Stiftungsverbund

HFS

Modernisiert!

Altenheim
für Gehörlose
Hamburg

Professionelle Betreuung und Pflege in familiärer Atmosphäre

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC

Der Service des Hauses umfasst

alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes daneben:

- Hausärztliche Betreuung - schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote - Seniorengymnastik - Friseur - Fußpflege
- kulturelle Veranstaltungen - Ausfahrten - Kurzzeitpflege

Mellenbergweg 19 in 22359 Hamburg-Volksdorf

Tel.: 040/ 603 40 81 Fax: 040/ 603 24 19

Email: osbahr@stiftungsverbund.de

Homepage: www.stiftungsverbund.de

SPORTSPIEGEL



LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE SPORTLERINNEN UND SPORTLER, LIEBE MITGLIEDER UND GÖNNER DES HGSV,

die lange Sommerpause ist nun zu Ende und ich hoffe, es war schön und erholsam für Euch. Jetzt kehren wir wieder ins Alltagsgeschäft zurück.

Im Mai fanden in Frankenthal die Deutschen Gehörlosen Bundesjugendspiele (Abk. BJT) statt. Bei diesen Spielen fanden die Deutschen Gehörlosen Jugend-Meisterschaften in den verschiedenen Sportarten statt. Zum ersten Mal wurde die U-14 Fußball DGJM durchgeführt. Unser FB Jugendwart Nils Rohwedder hat die jungen FB-Mitglieder sowie ein paar Schülerinnen und Schüler aus der Elbschule für diese Teilnahme gewinnen können. Ich durfte als Betreuerin der U-14 Mannschaft dabei sein. Die Mannschaft hat dort gut gespielt und belegte den 3. Platz. Die Aufgabe als Betreuerin war eine neue Erfahrung für mich und hat mir Freude gemacht. Die U-21 Nord hat bei der Deutschen Gehörlosen Fußball Bundesländer-Meisterschaft im Großfeld in Frankenthal den 3. Platz belegt. Glückwunsch an die U-14 HGSV Mannschaft und die U-21 Nord Mannschaft.

Ende Mai fand in Hamburg die Deutsche Gehörlosen Meisterschaft im Blitzsach statt und verlief gut. Am 9. Juni wurde auf dem Hof und in der Sporthalle der Elbschule unsere Veranstaltung Sport*Spiel*Spaß unter dem Motto „Knack den Rekord“ erfolgreich durchgeführt. Es kamen trotz der Hitze viele Besucher, darunter viele Kinder und konnten bei dieser

Gelegenheit verschiedene Sportarten, die die HGSV-Abteilungen anbieten, ausprobieren und einfach spielen. Wir möchten den Helferinnen und Helfern für die Unterstützung herzlich danken.

Am 23. Juni fand das Fußball-Finale der Deutschen Gehörlosen Jugend Meisterschaft im Großfeld in Perleberg statt. Wir haben einen Reisebus für die Mannschaft, Eltern und Zuschauer organisiert und konnten so alle dabei sein. Das Finalspiel war sehr spannend, unsere Herzen pochten wie verrückt. Am Ende wurden die HGSV Jugendlichen zum 3. Mal in Folge Deutsche Meister. Auf dem Rückweg hatten wir eine tolle Stimmung und haben viel gesungen. Es war ein unvergesslicher Tag für uns alle. Die Berichte zu all diesen Meisterschaften könnt ihr auf den nächsten Seiten lesen.

In den letzten 3 Monaten war viel los im HGSV! Weitere Erfolgsgaranten für unseren Verein sind die Treue zu ihm, das gemeinsame ehrenamtliche Schaffen und der starke Zusammenhalt der Mitglieder!

Zum Schluss wünsche ich allen viel Spaß beim Rundgang durch unseren Sportspiegel!

Und... möchte Euch mitteilen, dass ihr uns auch auf Instagram [hamburger gsv](#) folgen könnt.

Eure Vize-Vorsitzende Sport
Rimma Kindel



Deutsche Gehörlosen Meisterschaften im Wasserball am 02. Juni 2018 in Würzburg



Zum ersten Mal stellten der Hamburger GSV und GSV Bremen eine gemeinsame Mannschaft. Beide Teams haben derzeit zu wenige Spieler. Da war das eine gute Win/Win Situation.

Im ersten Spiel verlor die Spielgemeinschaft gegen GSV München mit 6:13 Toren, wobei Uwe Zschernitz 3 Tore schoß. Vor dem zweiten Spiel änderte der hörende Trainer aus Bremen die Taktik. Trotzdem verlor die Mannschaft des GSV Bremen/Hamburger GSV gegen Berliner GSV mit

5:14 Toren. Die norddeutsche Spielgemeinschaft wurde Dritter. Die besten Sportler waren Uwe Zschernitz (Hamburger GSV) und Christian Rehmer (GSV Bremen) mit je 3 Toren.

Abschlusstabelle:

	Tore	Punkte
Berliner GSV	22:13	3:1
GSV München	21:14	3:1
GSV Bremen/ Hamburger GSV	11:27	0:4

Veranstaltung Sport Spiel Spaß am 09. Juni 2018

Am 09.06.2018 führte der HGSV zum zweiten Mal die Veranstaltung Sport Spiel und Spaß bei bestem Wetter durch. Die Resonanz war durchweg positiv. Besonders angetan waren alle Besucher davon, in den einzelnen Sportarten wie Fußball, Basketball, Tischtennis, Badminton, Leichtathletik und Rudern einen Tagesrekord aufzustellen, der dann prämiert wurde. Für das leibliche Wohl war gesorgt, denn viele Ehrenamtliche halfen beim Grillen oder hatten einen Kuchen bzw.

Salat mitgebracht. Dafür möchte ich im Namen des Vorstandes herzlich danken. Auch die Firma Unilever hatte wieder verschiedene Eissorten gespendet. Diese innere Abkühlung kam in Anbetracht der sommerlichen Temperaturen besonders gut an. An dieser Stelle auch ein Dank an Unilever.

Einen großen Dank möchte ich allen Helfern ausrichten. Ohne Euch können solche Veranstaltungen nicht stattfinden.

Unser Wissen reduziert Ihre Risiken.

Und Ihre Versicherungskosten.

Welche Versicherungen braucht man wirklich? Wie sorgt man für das Alter vor?
Und vor allem: Wie behält man dabei auch die Kosten im Blick? Unsere Experten
verfügen über umfangreiches Wissen rund um die Risikoabsicherung in allen
Lebensbereichen. Und erarbeiten für Mitglieder des Hamburger Gehörlosen-
Sportvereins von 1904 e.V. gerne maßgeschneiderte Versicherungslösungen.

info@PrivatversicherungPlus.de

Aon Risk Solutions ist ein Geschäftsbereich der Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH.



DER TRAINER SCHAUT AUFMERKSAM ZU...

FUSSBALL

U14 – DEUTSCHE MEISTERSCHAFT



Erstmals hat die DGSJ im Rahmen des Bundesjugendtreffens in Frankenthal eine Deutsche Meisterschaft „U14“ ausgeschrieben.

Die erste Hürde musste Nils Rohwedder als Jugendwart schon anfangs nehmen. Die Ausschreibung war sehr kurzfristig. Innerhalb von 2 Monaten musste er sowohl die Mannschaft zusammenstellen als auch die Reise organisieren.

Der HGSV ging letztendlich mit 10 Spielern (8 Jungen, 2 Mädchen im Altersdurchschnitt 11,5 Jahre) an den Start. Vorab konnte nur ein gemeinsames Training erfolgen. Neben Nils

fuhr auch Rimma Kindel als Betreuerin mit.

Die Gruppe fuhr von Hamburg mit dem Schnellzug nach Mannheim und übernachtete dort in einer Jugendherberge. Am ersten Tag begann das Turnier früh. Das erste Spiel verlor sie gegen viele 13-14-jährige Spieler. Alle gaben sich viel Mühe, aber der Altersunterschied fiel auf.

Von allen Spielen gewann die Mannschaft 3, verlor 2 und wurde Dritter des Turniers. Nils war sehr stolz auf seine jungen Sportler. Alle hielten zusammen, motivierten sich gegenseitig – und Bronze ist für eine erste Teilnahme doch ein super Ergebnis! Viele Spieler waren glücklich darüber.

Die nächsten Tage verbrachten die Sportler dann im Rahmen des Bun-





desjugendtreffens auch bei anderen Sportarten.

Auf der Fahrt nach Hamburg zurück wünschten sich die Teilnehmer, nächstes Jahr wieder dabei zu sein. Der HGSV wird dies gern unterstützen. Der Trainerstab hat schon zuge-

sagt: Sollte wieder eine U14 Meisterschaft ausgetragen werden, wird sich die Mannschaft besser vorbereiten und mehr gemeinsame Trainings absolvieren.

Nur der HGSV!



Text: Nils Rohwedder

DIE MANNSCHAFT UND IHRE BETREUER FREUEN SICH ÜBER DEN DRITTEN PLATZ

TEAM

Fahrerschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH
 Margaretenstraße 39
 20357 Hamburg
 Telefon 040 / 439 69 98
 Fax 040 / 439 34 97

U21- BUNDESLÄNDER- MEISTERSCHAFT DER GEHÖRLOSEN

11. UND 12. MAI 2018 IN FRANKENTHAL:



IM STURMLAUF DES SG NORD (WEISSE TRIKOTS) GEGEN BADEN- WÜRTTEMBERG

Im Rahmen des 7. Deutschen Gehörlosen-Bundesjugendtreffens wurde die U21-Bundesländer-Meisterschaft auf dem Kunstrasenplatz im schönen Peter-Trump-Sportanlage gespielt.

Die teilnehmenden Auswahl-Mannschaften waren Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und die Spielgemeinschaft Nord. Die Spielgemeinschaft Nord besteht aus den 3 Bundesländern Bremen, Hamburg und Berlin.

Am ersten Tag erfolgte ein Gruppenspiel jeder gegen jeden mit der Dauer von je 2 x 25 Minuten. In der Finalrunde am darauffolgenden Tag wurden die Halbfinalspiele, das Spiel um den 3. Platz und das Finale mit der Dauer von 2 x 30 Minuten gespielt

Im Auftaktspiel gegen Baden-Württemberg war ausgeglichen und das Remis war gerecht (0:0).

Im nächsten Spiel schlugen wir wie erwartet Bayern mit 3:1 (0:0) Toren. 1:0 Eigentor, 2:0 Lucas Möller (Hamburger GSV, Kopfball), 2:1 Bayern, 3:1 Muhammet Sabani (Hamburger GSV).

Im folgenden Spiel war Nordrhein-Westfalen überlegen und siegte verdient mit 3:0 (1:0) Toren.

Im Halbfinalspiel gegen Baden-Württemberg unterlagen wir mit 1:3 (0:1) Toren.

0:1 Baden-Württemberg, 0:2 Baden-Württemberg, 1:2 Bastian Hoffmeyer (Berliner SC Comet, Foulelfmeter), 1:3 Baden-Württemberg.



FREISTOSS FÜR BAYERN

Im Spiel um den 3. Platz gewannen wir gegen Bayern glücklich mit 5:2 (1:0,1:1) nach Elfmeterschießen.

Ohne die finanzielle Unterstützung des Bremer Fußball-Verbandes, Hamburger Fußball-Verbandes, Berliner



IM SPIEL GEGEN NORDRHEIN-WESTFALEN: DYLAN VOLKMAN (HAMBURGER GSV) IM ZWEIKAMPF. LUKAS REINKE (GSV BREMEN) UND NICO RAHN (HAMBURGER GSV, VON LINKS) BEOBACHTETEN DAS GESCHEHNIS.

Wir bekamen ein Pokal, eine Urkunde überreicht und für die Spieler und Trainer die Bronzemedailen.

Ein großer Dank geht an den Norddeutschen Fußball-Verband, die uns 1 Satz Trikots leihweise zur Verfügung gestellt hatten.

Fußball-Verbandes, Landes-Gehörlosen-Sportverbandes Bremen und Gehörlosen-Sportverbandes Hamburg wäre es nicht möglich gewesen, an die U21-Bundesländer-Meisterschaft teilzunehmen. Auch dafür einen herzlichen Dank.



JULIAN HOFFMEYER (BERLINER SC COMET) VERWANDELT DAS FOULELF-METER GEGEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die nächste U21-Bundesländer-Meisterschaft findet im Jahre 2020 in Dresden statt. Darauf werden wir gut vorbereiten.

Michael Scheffel
Ansprechpartner
U21-Auswahl-Mannschaft NORD



DIE ENTSCHEIDUNG BEIM ELF-METERSCHIESSEN SCHOSS Umut TEKIN (BERLINER SC COMET) ZUM 4:1



POKAL FÜR DEN 3. PLATZ ZUR ERINNERUNG





3. Weihnachtsmarkt

Glühwein & Weinstube
Grillwurst & Bier
Kaffee & Kuchen

Verkaufsstände
Leckere Waffeln
Gebärdenecke

Spiel & Spaß für Kinder
Kinderbetreuung
Baby & Stillraum

SONNTAG, 25. NOVEMBER 2018

IM ZEITRAUM VON 11.00 BIS 17.00 UHR

IM KULTURZENTRUM FÜR GEHÖRLOSE
BERNADOTTESTRASSE 128, 22605 HAMBURG

ANFRAGE UND ANMELDUNG UNTER E-Mail:

3.weihnachtsmarkt@gmx.de



HGSV – Spendenkonto IBAN-Nr. DE39 2005 0550 1268 1107 88, Inhaber HGSV von 1904 e.V.
Verwendungszweck: Kinder- und Jugendsport Projekt



DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

GROSSFELD JUGEND



Am 19.04.2018 fand das Halbfinale der Deutschen Meisterschaft Grossfeld Jugend in Bremen statt. Die Mannschaft des HGSV trat dabei gegen die Spieler aus Bremen/Hildesheim an.

Zunächst fuhren 14 Jugendspieler plus 1 Betreuer Arthur bei bestem Wetter mit dem Zug nach Bremen. Plötzlich erreichte sie die schlechte

Nachricht: Der Schiri konnte nicht kommen. Schnell wurde mit dem Trainer der Gegner Kontakt aufgenommen und vereinbart, dass Matthias Plewka aus Bremen als Schiri einspringt. Er war sehr gut darin und wir waren dankbar, dass das Spiel stattfinden konnte. Danke!

Obwohl die Hamburger ihre Stärken in der ersten Halbzeit nicht

zeigten, lagen sie früh mit 2:0 nach einem Doppelpack von Robert Keilmann in Führung.

In der zweiten Halbzeit überzeugten sie dann: 7 weitere Tore fielen. Sie gewannen verdient 9:0 (2:0)! Sehr zufrieden sind damit alle mit der Leistung und dem Ergebnis.

Es war das erste Debüt Grossfeld der Jugend für Jarno, Mustafa und Rowan!

1:0 Robert K

2:0 Robert K

3:0 Mustafa S

4:0 Robby F

5:0 Mustafa S

6:0 Robert K

7:0 Robert K

8:0 Nick B

9:0 Mustafa S

Die Hamburger erreichen damit das Finale! Nur der HGSV!

Alle Halbfinalergebnisse:

HGSV vs Bremen/Hildesheim

9:0

Comet Berlin vs Karlsruhe/Freiburg

4:1



DEUTSCHE GEHÖRLOSEN MEISTERSCHAFT DER JUGEND 2018



DER HIMMEL VERDUNKELTE SICH BEDROHLICH VOR DEM ANPFIFF DES FINALSPIELS IN PERLEBERG

Der große Tag für die Jugendmannschaft des HGSV war der 23. Juni 2018. Es stand das Finale der Deutschen Meisterschaft Grossfeld Jugend in Perleberg an. Der Gegner hieß Comet Berlin!

Dafür war extra ein großer Bus gechartert worden. Die Mannschaft nebst Betreuer, Trainer fuhr mit 10-15

Fans nach Perleberg. Die Stimmung war großartig. Alle wollten den Titel verteidigen!

Gespielt wurde 2x40min. Nach einer weniger guten ersten Halbzeit, nach der das Trainerteam (Martin und Nils) nicht zufrieden war, lag die Mannschaft des HGSV 0:1 hinten. Die Taktik wurde geändert und zusätzlich alle Spieler aufgemuntert und motiviert. In der zweiten Halbzeit drehten die Hamburger auf, verschenkten jedoch ebenso wie die Berliner viele Torchancen. In der 81 Minute wurde ihnen dann berechtigt ein Elfmeter zuge-

sprochen. Der Schiedsrichter hat sehr gut gepfiffen! Für den HGSV übernahm Dylan diese schwere Aufgabe und traf. Viele glaubten dann schon an eine Verlängerung. Das Trainerteam pushte die Jungs weiterhin. Sie holten nach einem Fehler der Berliner den Ball, konterten und stürmten sofort auf das Tor. Yaw verwandelte den Angriff, schoß den Ball, der sich drehte und unter die Latte in der 83. Minute ging. Alle waren komplett aus dem Häuschen! Es folgte auch bald der Schlusspfiff.

Die Hamburger sind wieder Deut-



scher Meister 2018 und das 3x als Titelverteidiger in Folge!!! Den Wanderpokal dürfen sie demnach behalten. Im nächsten muss ein neuer gestiftet werden.

Glücklich und zufrieden traten sie die Heimreise an.

Nur der HGSV!

Trainerteam
Nils Rohwedder
Martin Dethloff

TITEL ERFOLGREICH VERTEIDIGT!



SO SEHEN SIEGER AUS! DAS MUSSTE NATÜRLICH GEFEIERT WERDEN.

AUCH DIE MITGEREISTEN SCHLACHTENBUMMLERINNEN FREUTEN SICH



Deutsche Gehörlosen-Meisterschaften im Blitzschach vom 26. bis 27. Mai 2018 in Hamburg



In Hamburg starteten bei den Deutschen Gehörlosen-Meisterschaften im Blitzschach insgesamt 27 Einzelteilnehmer und sieben Mannschaften.

Einzelturnier

Die Spieler wurden nach Spielstärke in drei Gruppen zu je 8 bis 9 Personen für das Einzelturnier ausgelost. Die ersten 4 Plätze berechtigten zur Teilnahme im Finale der Meisterklasse, die anderen spielten im A-Finale.

Beim Qualifikationsspiel in den Gruppen gab es eine Überraschung. Jürgen Rahn und Olaf Hoyer (beide Hamburger GSV) qualifizierten sich für die Meisterklasse. Nach 11 Runden belegte überraschend Mohammadreza Ghadimi (GSBV Halle/S.) mit 8,5 Pkt. den 1. Platz und wurde neuer Deutscher Meister. Artur Kevorkov (GSBV Halle/S.) belegte mit 7 Punkten den 3. Platz vor M. Gründer (Dresdner GSV) mit 7,5 Pkt. Dieter Jentsch, ebenfalls GSBV Halle/S., belegte den 4. Platz. Bester Hamburger war Alois Kwasny mit 6 Punkten, er belegte den 5. Platz, Jürgen Rahn den 9. Platz und Olaf Hoyer den 10. Platz.

Mannschaftsturnier

Die 1. Mannschaft des GSBV Halle (Saale) mit A. Kevorkov, S. Salov, D. Jentsch und M. Ghadimi spielte durchgehend souverän und errang zum vierten Mal in Folge den Meistertitel mit 11 – 1 Mannschaftspunkten. Der Dresdner GSV mit M. Gründer, Dr. W. Kössler, A. Mucha, R. Hoffmann konnten den Vorjahresvizemeister verteidigen und holte knapp mit 9 Mannschaftspunkten die Silbermedaille nach Dresden vor dem Favoriten Berliner GSV. Das Ergebnis der Hamburger

trotz Verstärkung durch Thomas Hoyer reichte für den 5. Platz. Die DGS-Sparte Schach bedankt sich beim Ausrichter Hamburger GSV e.V. für die hervorragende Organisation. Die nächste Meisterschaft im Blitzschach findet im Mai 2019 in Frankfurt/M statt.

Endergebnisse Einzel – Meisterklasse

- | | |
|------------------------------------|---------|
| 1. Ghadimi, Mohammad GSBV Halle/S. | 8,5 Pkt |
| 2. Gründer, Michael Dresdner GSV | 7,5 Pkt |
| 3. Kevorkov, Artur GSBV Halle/S. | 7,0 Pkt |

Endergebnisse Einzel – A - Finale

- | | |
|-------------------------------------|-------------------|
| 1. Hoffmann, Rainer Dresdner GSV | 6,5 Pkt Wp. 29,75 |
| 2. Krabbe, Wolfgang Dresdner GSV | 6,5 Pkt Wp. 24,50 |
| 3. Heidenreich, Jürgen Berliner GSV | 5,5 Pkt Wp. 21,00 |

Endergebnis - Mannschaft

- | | |
|------------------|-----------|
| 1. GSBV Halle/S. | 11 – 1 MP |
| 2. Dresdner GSV | 9 – 3 MP |
| 3. Berliner GSV | 8 – 4 MP |



SPORTSPIEGEL

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Horst-Peter Scheffel
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Auszubildende: Aaliyah Sophie Ionita

Bernadottestraße 126 * 22605 Hamburg
Bildtelefon (040) 88 09 98 66
Telefon (069) 900 160 333
Telefax (040) 881 38 62

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Internet: <http://www.hgsv.de>

Chat – ooVoo: HGSV_GF Skype: hgsv_gf

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE 94 2001 0020 0966 5202 03,
BIC PBNKDEFF, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE 39 2005 0550 1268 1107 88,
BIC: HASPDEHHXX, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten: Auf Anfrage an die Geschäftsstelle per Schreibtelefon, Telefax oder unter Internet: www.hgsv.de,
Menü: Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen oder Jugend

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender	Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport	Rimma Kindel
Vizevorsitzender Finanzen	Dietmar Hofmann
Jugendbeauftragter	Jens Goetz
Vizevorsitzende ÖA	Regine Bölke
Referentinnen	
Webmaster	Marco Schulz
Videofilm-Team	Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton	Thomas Roßberg
Basketball	Jens Goetz
Brei- Ges.- +Senioren-sport	Bärbel Höcker
Fußball	Christopher Jegminat
Handball	Sven Lauckner
Kinder- und Jugendsport	Jens Goetz
Radsport	Martin Stahlbaum
Rommé & Skat	Annelie Hoppe
Rudersport	Jan Haverland
Schachsport	Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball	Ralf Lüdeke

Tennis	Thomas Worseck
Tischtennis	Danny Gunawan
Volleyball	Bettina Ladwig

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

Jugendbeauftragter	Jens Goetz
2. Jugendwart	N. N.
Jugendkassierer	N. N.
KJ- Elternvertreter	N. N.

Abteilungsjugendleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton	Thomas Roßberg
Fußball	Nils Rohwedder
Kindersport	
Allg.-sport	Jürgen Keuchel
Leichtathletik	Jürgen Keuchel
Schwimmen	Ralf Lüdeke

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender	Mathias Falkenrich
RA-stellv. Vorsitzender	Andreas Bölke
Beisitzerin	Meike Aldag
Beisitzer	Malte Wicht
	Torsten Biehl
Ersatzspringer	Wilfried Hömig
	Doris Lünzmann

Vereinszeitung
des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste
DKS-Sportteil-Ausgabe: Nr. 101, 15. Oktober 2018
per E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de und
regine.boelke@hgsv.de

Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle -
Anzeigeverwaltung: Horst-Peter Scheffel per E-Mail
geschaeftsstelle@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten:

06. Juli 2018



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Gehörlosenverband Hamburg e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

VKZ, Kundennummer - C 10596 F -

**Bei Adressenänderung bitte immer dem
Gehörlosenverband Bescheid geben:**

Fax: 040 / 88 11 536 | E-Mail: info@glvhh.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

Feuerwehr- u. Rettungsnotruf

Fax: 112 (bundesweit)

Polizei-Notruf

Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

Hamburg

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75

00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

Feuerwehr/Rettungsdienst

Telekom/Vodafone: 99 040 42851 2851

o2: 329 040 42851 2851

Polizei

Telekom/Vodafone: 99 040 42865 5543

o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)

Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:

- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303

- D2 (Vodafone): 99 08191 938303

88 08191 938303

- o2 (Telefónica): 329 08191 938303

- E-plus (Telefó.): 1551 08191 938303

E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:

Mo - Do: 9:00 - 14:00 Uhr

Fr: 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 88 11 536

E-Mail: info@glvhh.de

Internet: www.glvhh.de

Skype – NEU: info@glvhh.de

Beratung ohne Termin:

Thomas Wörseck

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 - 15:00 Uhr

Beratung Arbeitsleben ohne Termin:

Conny Tiedemann Di: 15:00 - 18:00 Uhr

Mi: 13:00 - 15:00 Uhr

E-Mail: arbeit@glvhh.de

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse

E-Mail: gebaerdensprachschule@glvhh.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

Telefon: 040 / 42 863 - 39 53

Fax: 040 / 42 79 - 631 42

E-Mail: integrationsamt@
basfi.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe -

Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte

inkl. ambulanter Beratung montags

(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15 Uhr

nur mit vorheriger Terminvergabe!)

Maurienstraße 3

22305 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)

Telefon: 040 / 428 81 - 9252

SMS: 0170 / 33 72 363

Fax: 040 / 427 905 - 758

E-Mail (empfohlen):

fallmanagement-hoerbehinderte-eh23h@

wandsbek.hamburg.de

E-Mail: iris.kaehler@

wandsbek.hamburg.de

(wird bei Krankheit/Urlaub nicht gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen

Kurt-Schuhmacher-Allee 16

20097 Hamburg

Telefon: 0800 / 4 5555 00

Fax: 040 / 2485 - 2962

E-Mail: hamburg.reha@

arbeitsagentur.de

SENIOREN

Herbert Feuchte

Stiftungsverbund gGmbH

Altenheim für Gehörlose

Mellenbergweg 19-21

22359 Hamburg

Telefon: 040 / 603 40 81

Fax: 040 / 603 24 19

E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus

Marienthaler Straße 15

20535 Hamburg

Telefon: 040 / 30 39 86 920

Fax: 040 / 30 39 86 921

E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. Tegelsberg

Tegelberg 1

22399 Hamburg

Telefon: 040 / 60 90 19 19

Fax: 040 / 60 90 19 29

E-Mail: alstertal@erziehungshilfe-
hamburg.de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste

für hörgeschädigte Menschen GmbH

Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr

Telefon: 04331 / 5897 - 23

Fax: 04331 / 5897 - 51

E-Mail: info@tess-relay-dienste.de

Internet: www.tess-relay-dienste.de/
notruf-ueber-tess

KINDER UND JUGEND

Elbschule

Bildungszentrum

Hören und Kommunikation

Holmbrook 20

22605 Hamburg

Telefon: 040 / 428 485 - 0

Fax: 040 / 428 485 - 222

E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

Kita Kroonhorst für

hörgeschädigte Kinder

Kroonhorst 117

22549 Hamburg

Telefon: 040 / 840 506 26

Fax: 040 / 840 506 28

E-Mail: a.steiner@elbkinder-kitas.de

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR